

System Configuration Migration



Administrationsanleitung für Systembetreiber und Mandanten

01.06.2022

Originalanleitung

Produktlinie Neo, Version 7.x

Die beschriebenen Funktionen können mit folgenden ASC-Produkten verwendet werden:

EVOIP^{neo}

EVOLUTION^{neo} / XXL / eco

EVO^{flex} (länderspezifisch)

Im Partnerbereich unserer Webseite <https://www.asctechnologies.com> finden Sie immer die aktuellsten technischen Dokumente und Produktaktualisierungen.

Copyright © 2022 ASC Technologies AG. Alle Rechte vorbehalten.

Windows ist ein eingetragenes Markenzeichen der Microsoft Corporation. VMware® ist ein eingetragenes Markenzeichen von VMware, Inc. Alle anderen hier erwähnten Marken und Produktnamen sind das Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Hinweise	5
2	Einleitung	6
3	Migrationsvoraussetzungen	7
4	Vorbereitende Konfiguration auf dem Neo-Server	8
4.1	Aufzeichnungsprofile erstellen	8
4.2	Zusatzdaten zuordnen	9
4.3	Aufzeichnungsarchitektur anlegen.....	10
4.4	PBX anlegen.....	14
4.5	Neo-Konfigurationsdatei anpassen.....	16
4.5.1	Recording Control anpassen	16
5	Migration von Benutzerdaten	18
5.1	Benutzer importieren oder anlegen	18
5.2	Export der Benutzerdaten vom V10-Server.....	18
5.3	Import der Benutzerdaten auf den Neo-Server.....	19
5.3.1	Voraussetzungen.....	19
5.3.2	Standard-XSLT-Dateien	19
5.3.3	Importkonfiguration anlegen	20
6	Migration von Aufzeichnungen	27
6.1	Unterstützte Formate	27
6.2	Bedingungen.....	27
6.3	Migration von Archivmedien	28
6.3.1	Registerkarte Details	29
6.3.1.1	PBX zuordnen.....	31
6.3.1.2	Mandant zuordnen.....	32
6.3.2	Registerkarte Laufwerke.....	32
6.3.2.1	Laufwerk zuordnen	33
6.3.3	Registerkarte Zuordnung	33
6.3.3.1	Zusatzdaten zuordnen	34
6.4	Migration über SDDM-Transfer.....	35
6.4.1	Export vom V10-Server	35
6.4.1.1	SDDM-Job für CIFS-Transfer konfigurieren	35
6.4.1.2	SDDM-Job für FTP-Transfer konfigurieren.....	40
6.4.1.3	Verbindungsparameter konfigurieren	45
6.4.1.4	Zeitparameter konfigurieren.....	46
6.4.2	Migration von Metadaten vom Online Storage	47
6.4.2.1	Import von Metadaten für Online Storage.....	47
6.4.2.2	Registerkarte Details	49
6.4.2.3	Registerkarte Laufwerke.....	51
6.4.2.4	Registerkarte Zuordnung	51

6.4.3	Migration von Metadaten und Aufzeichnungen	53
6.4.3.1	Registerkarte Details	55
6.4.3.2	Registerkarte Laufwerke	56
6.4.3.3	Registerkarte Zuordnung	57
6.5	Mischformen von Migrationen	59
7	Ergebnisse kontrollieren	60
	Abbildungsverzeichnis	61
	Tabellenverzeichnis	63
	Glossar	64

Allgemeine Hinweise

ASC steht im Kontext dieses Dokuments für die ASC Technologies AG, deren Tochtergesellschaften, Niederlassungen und Vertriebsbüros. Deren aktuelle Übersicht kann auf der Webseite unter <https://www.asctechnologies.com> eingesehen werden.

ASC übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der in den Anleitungen bereitgestellten Informationen.

ASC kontrolliert regelmäßig den Inhalt der veröffentlichten Anleitungen auf Übereinstimmung mit der beschriebenen Hard- und Software. Dennoch können Abweichungen nicht ausgeschlossen werden. Notwendige Korrekturen sind in den nachfolgenden Auflagen enthalten.

Einige Aspekte der ASC-Technologie werden in allgemeiner Form beschrieben, um das Eigentum und die vertraulichen Informationen und/oder Geschäftsgeheimnisse von ASC zu schützen.

Die Softwareprogramme und Anleitungen von ASC sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte an den Anleitungen sind vorbehalten, auch die der Reproduktion und/oder Vervielfältigung in jeglicher Form, sei es fotomechanisch, drucktechnisch oder auf digitalen Datenträgern. Dies gilt auch für Übersetzungen. Nachdruck der Anleitungen, vollständig oder auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung von ASC gestattet.

Maßgebend ist, soweit nicht anders angegeben, der technische Stand zum Zeitpunkt der Auslieferung von Software, Geräten und Anleitungen durch ASC. Technische Änderungen ohne gesonderte Ankündigung bleiben vorbehalten. Bisherige Anleitungen verlieren ihre Gültigkeit.

Es gelten die Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen von ASC in ihrer jeweils gültigen Fassung.

2 Einleitung

Dieses Dokument beschreibt die Voraussetzungen und Vorgehensweisen zur Migration von Daten aus ASC-Aufzeichnungssystemen der Version 10 in ASC-Aufzeichnungssysteme ab der Version Neo 4.0.

Im Rahmen einer Migration können folgende Daten aus Version 10 in Versionen ab Neo 4.0 übernommen werden:

- Benutzerdaten
Siehe [Kapitel "Migration von Benutzerdaten", S. 18.](#)
- Aufgezeichnete Konversationen
Siehe [Kapitel "Migration von Aufzeichnungen", S. 27.](#)



Bildschirmaufzeichnungen können nicht migriert werden.
INSPIRATION^{pro}-Sessions können nicht migriert werden.



Für die Migration von Aufzeichnungen aus der Version 10, die mit dem ASC Key Management verschlüsselt wurden, kontaktieren Sie bitte das +49 700 27278776.

3 Migrationsvoraussetzungen

- Software-Version des V10-Systems, eine der folgenden Versionen:
 - EVO^{ip} Windows: Mindestens Version 10.00.38 SP5
 - EVO^{ip} Linux: Mindestens Version 10.00.24 SP
 - Produktlinie MARATHON EVOLUTION: Mindestens Version 10.00.24 SP
 - INTERACTION Software Linux: Mindestens Version 10.00.24 SP
 - INTERACTION Software Windows: Mindestens Version 10.00.22 SP5
- Software-Version des Zielsystems: Mindestens Version Neo 5.5.0
- Im Zielsystem ist folgende Lizenz vorhanden: Interface for data import and export



Informationen zur Aktivierung und Verwaltung von Lizenzen finden Sie in der Administrationsanleitung für Systembetreiber *Lizenzverwaltung*.



Die Software der Neo Suite unterstützt ausschließlich das Betriebssystem Windows.

Wenn Sie Rekorder der Produktlinie MARATHON EVOLUTION mit Software der Version Neo betreiben wollen, müssen Sie diese Rekorder zwingend mit dem Betriebssystem Windows ausrüsten. ASC stellt zu diesem Zweck ein Windows-Image zur Verfügung.

4

Vorbereitende Konfiguration auf dem Neo-Server

4.1

Aufzeichnungsprofile erstellen

Die Aufzeichnungsprofile können nicht übertragen werden; sie müssen auf dem Neo-Server neu angelegt werden. Um einen verlustfreien Import der V10-Aufzeichnungen zu gewährleisten, sollten Sie ein Bulk-Profil für den Import konfigurieren.



Die folgende Konfiguration müssen Sie als Administrator des Mandanten ausführen.

1. Melden Sie sich als 1st-Tenant-Admin an der Applikation *System Configuration* an.
2. Wählen Sie den Menüpunkt *Recording Planner > Compliance*.
3. Klicken Sie in der Hauptansicht auf das Symbol **+** (*Profil erstellen/duplizieren*), um ein neues Profil zu erstellen.

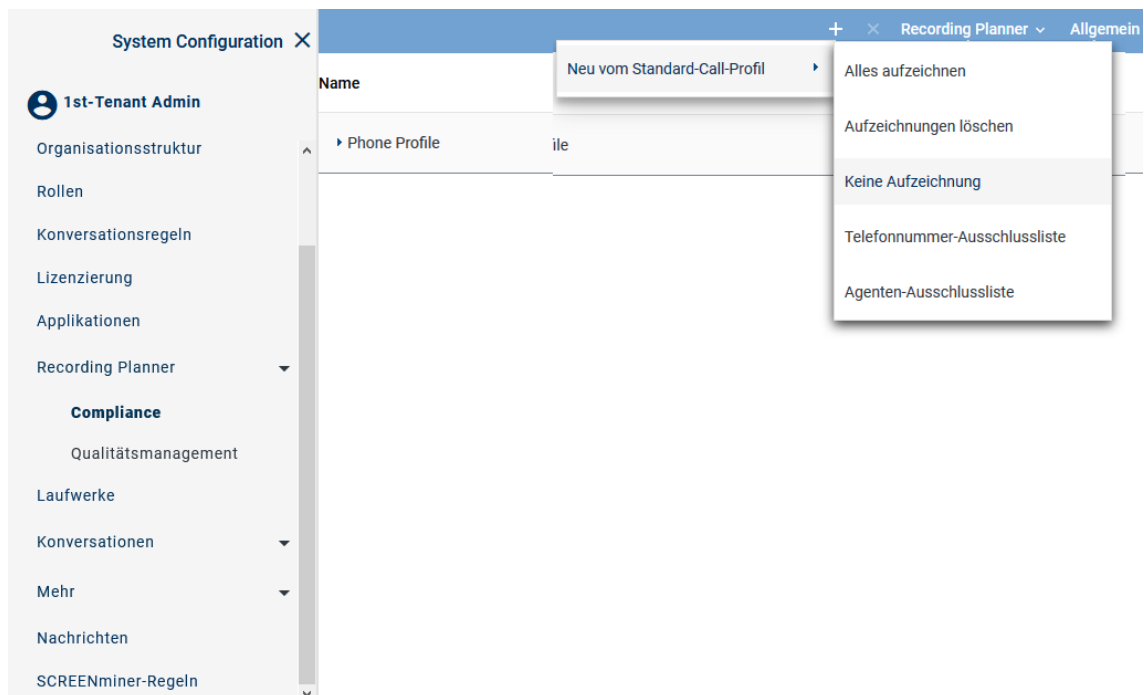


Abb. 1: Neues Profil für den Import erstellen

4. Wählen Sie die Option *Neu vom Standard-Call-Profil > Alles aufzeichnen* aus.

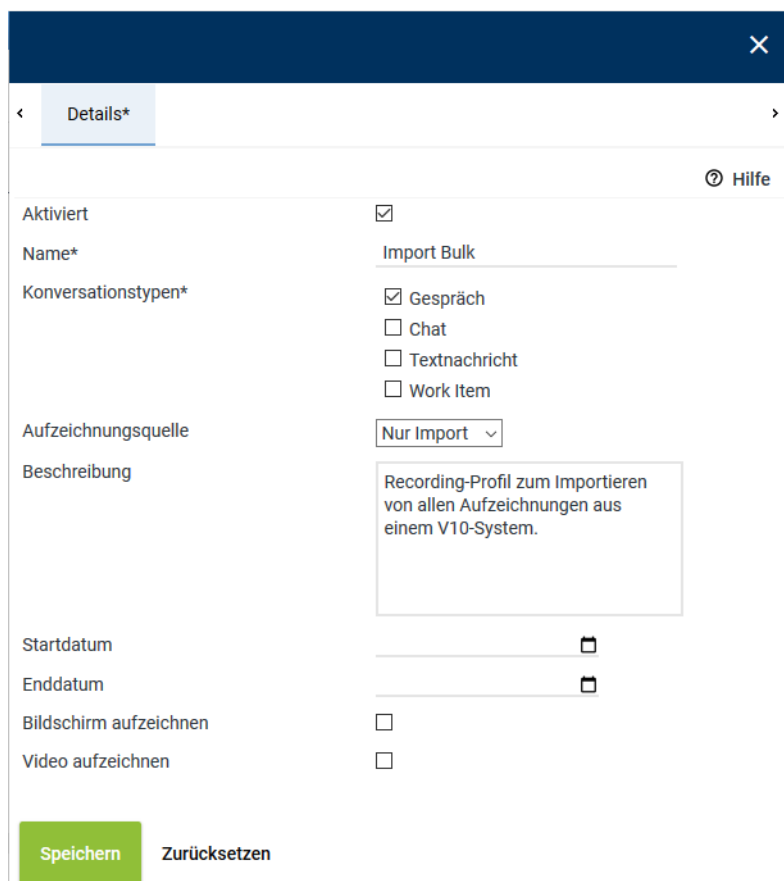


Abb. 2: Parameter für das Import-Profil konfigurieren

5. Geben Sie folgende Parameter ein:

Aktiviert	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit die Aufzeichnungen beim Start des Import-Jobs übernommen werden können.
Konversationstypen	Wählen Sie hier die Option <i>Gespräche</i> , da andere Aufzeichnungen vom V10-Server nicht übernommen werden können.
Aufzeichnungsquelle	Wählen Sie aus der Dropdown-Liste den Eintrag <i>Nur Import</i> aus.

6. Klicken Sie auf die Schaltfläche *Speichern*, um die Einstellungen zu speichern und das Profil zu aktivieren.

Weitere Parameter müssen für den Import nicht konfiguriert werden.



Informationen zum Recording-Planner-Modul finden Sie in der Administrationsanleitung für Mandanten *Recording Planner*.

4.2 Zusatzdaten zuordnen

Klären Sie vor der Migration von Aufzeichnungen, welche Zusatzdaten- sowie ASCII-Felder vom V10-Server auf den Neo-Server übernommen werden sollen.

Folgende Zusatzdaten werden bei der Migration automatisch übernommen:

- *Eigene Rufnummer, Partner- und weitere Teilnehmer-Rufnummern* - werden je nach Ruf-richtung als jeweiliger Teilnehmer abgelegt
- *PBX-Agenten-ID* - wird dem Teilnehmer in seiner jeweiligen Position zugeordnet, z. B. *PBX-Agenten-ID des Anrufers*.
- *Rufrichtung* - wird 1:1 übernommen

- *Start- und Endezeiten* - werden 1:1 übernommen

Beispiel:

V 10		Neo	
Eigene Rufnummer	234	Anrufer	234
PBX-Agenten-ID	1234	PBX-Agenten-ID des Anrufers und/oder PBX-Agenten-ID des Angerufenen	1234
Partnerrufnummer	+4960215001123	Angerufener	+4960215001123
Rufrichtung	Outbound	Rufrichtung	Outbound

Folgende Zusatzdaten können zusätzlich auf den Neo-Server übernommen werden, wenn die Zuordnung auf dem Neo-Server konfiguriert wird:

- ASCII1-20
- LONG1-10
- CALL_ID
- SECOND_CALL_ID
- COMMENT
- DTMF_SEQUENCE
- PBX_CALL_ID
- AGENT_ID
- PHONELINE_ID
- RECORDERLINE_ID
- LOGGER_ID

HINWEIS! Bei der Zuordnung der LOGGER_ID wird die neue ID vom Neo-Aufzeichnungs-server und nicht die ID vom V10-System verwendet, von dem exportiert wurde.

Bei Archivmedien können folgende Zusatzdaten zusätzlich importiert werden:

- AGENT_NAME
- AGENT_FUNCTION
- PHONELINE_NAME

Zusatzdaten werden vom Zielsystem während des Imports in das neue Format konvertiert und in der Datenbank abgespeichert, siehe [Kapitel "Zusatzdaten zuordnen", S. 34](#).



Die Zusatzdaten vom V10-Server können auf den Neo-Server ausschließlich auf CustomCP-Felder übernommen werden, die zuvor im Zusatzdaten-Modul konfiguriert werden können.



Informationen zur Konfiguration der Zusatzdaten finden Sie in der Administrationsanleitung für Systembetreiber *Zusatzdaten-Modul*.

4.3

Aufzeichnungsarchitektur anlegen

Damit die zu importierenden Aufzeichnungen auf dem Neo-Server zugeordnet werden können, muss mindestens eine Aufzeichnungsarchitektur konfiguriert und aktiviert sein. Sie können für die Aufzeichnungsarchitekturen folgende Konfigurationsmöglichkeiten für den Import nutzen:

- *Sie können für den Import eine Aufzeichnungsarchitektur mit der verwendeten PBX konfigurieren, mit der Sie danach auch aufzeichnen möchten.*

- Sie können für den Import speziell eine Aufzeichnungsarchitektur Import only konfigurieren, die Sie nach dem Import deaktivieren können.
- Sie können zwei Aufzeichnungsarchitekturen konfigurieren, eine für den Import, die Sie danach deaktivieren und eine für die Aufzeichnung danach.



Die folgende Konfiguration müssen Sie als Systembetreiber ausführen.

Die folgenden Beschreibungen beziehen sich auf eine Konfiguration nur für den Import.

1. Melden Sie sich als Systembetreiber an der Applikation *System Configuration* an.
2. Wählen Sie in der Navigationsleiste den Menüpunkt *Setup > Aufzeichnungsarchitekturen*.
⇒ Das folgende Fenster erscheint:

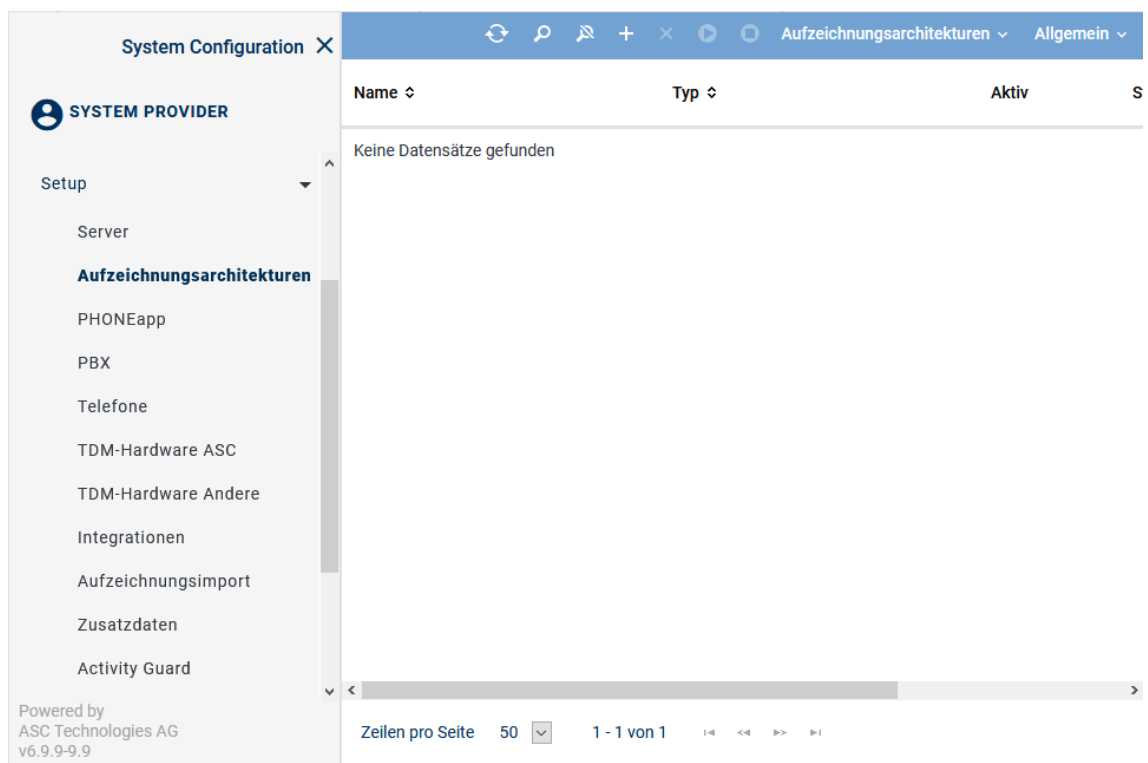


Abb. 3: Aufzeichnungsarchitekturen - Hauptansicht

3. Um eine neue Aufzeichnungsarchitektur zu erstellen, klicken Sie in der Symbolleiste der Hauptansicht auf das Symbol **+** (*Erstellen*).
⇒ Das Fenster *Neue Aufzeichnungsarchitektur* erscheint.

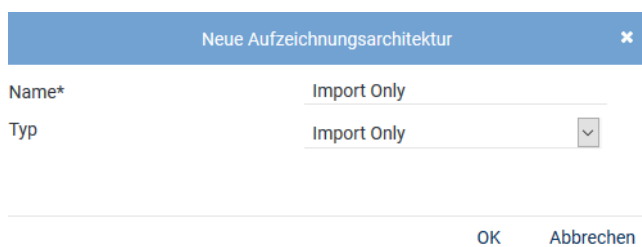
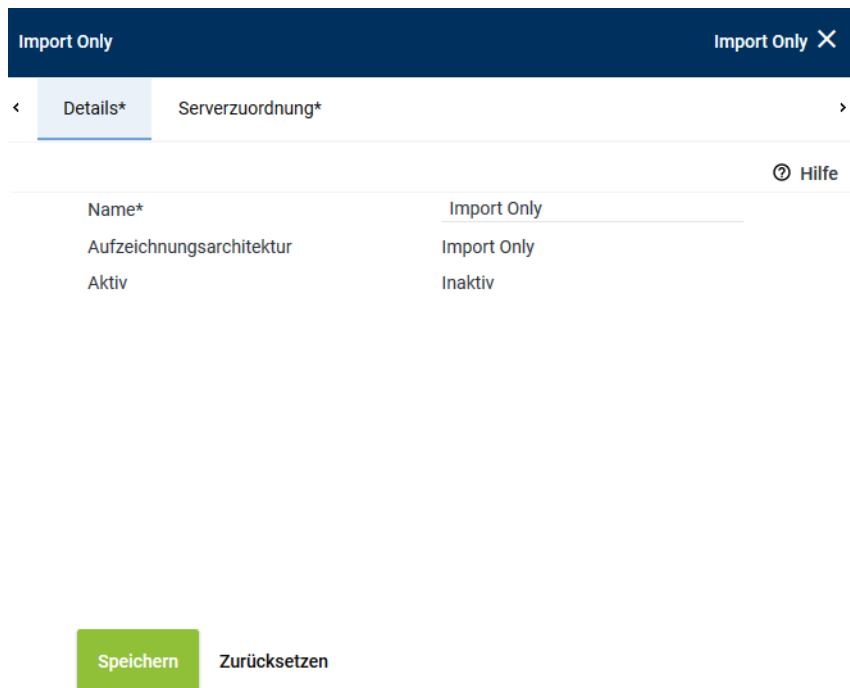


Abb. 4: Aufzeichnungsarchitektur *Import only* anlegen

4. Geben Sie in das Eingabefeld *Namen* einen sprechenden Namen für die Aufzeichnungsarchitektur ein.
5. Wählen Sie aus der Dropdown-Liste *Typ* den Aufzeichnungsarchitekturtyp *Import only* aus.
HINWEIS! In der Dropdown-Liste sind nur die unterstützten Aufzeichnungsarchitekturtypen verfügbar.

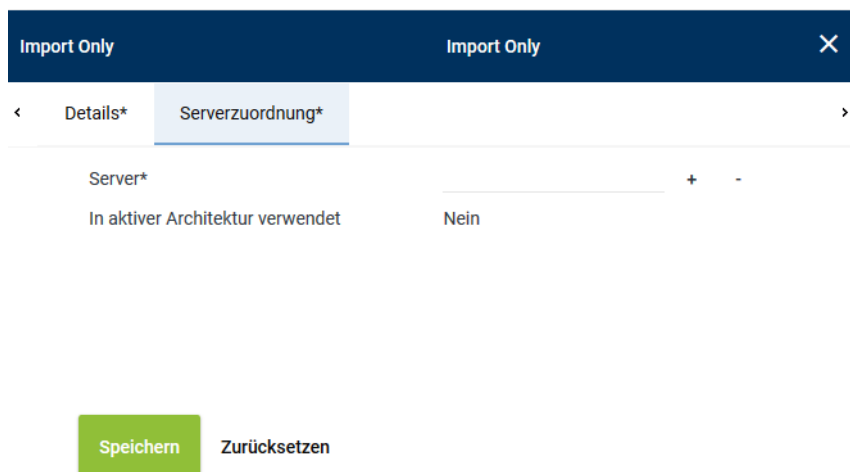
6. Klicken Sie auf die Schaltfläche *OK*.
 ⇒ Die Eingaben erscheinen jetzt in der Detailansicht.



Import Only	
Import Only X	
< Details* Serverzuordnung* >	
? Hilfe	
Name*	Import Only
Aufzeichnungsarchitektur	Import Only
Aktiv	Inaktiv
<div>Speichern Zurücksetzen</div>	

Abb. 5: Aufzeichnungsarchitektur - Registerkarte Details

7. Klicken Sie auf die Registerkarte *Serverzuordnung*, um der Aufzeichnungsarchitektur einen Aufzeichnungsserver zuzuordnen.



Import Only	
Import Only X	
< Details* Serverzuordnung* >	
Server*	+ -
In aktiver Architektur verwendet	Nein
<div>Speichern Zurücksetzen</div>	

Abb. 6: Aufzeichnungsarchitektur - Registerkarte Serverzuordnung

8. Klicken Sie auf die Schaltfläche *+* neben dem Eingabefeld *Server*.
 ⇒ Das Fenster *Server* erscheint.

Server
✕

📄
📅

Name ↕	IP-Adresse ▲	Pfad ↕
REC-01	192.168.173.171	C:\

Zeilen pro Seite
20 ▼
1 - 8 von 8
1-8 << >> >1

Hinzufügen
Abbrechen

Abb. 7: Aufzeichnungsarchitektur - Server zuordnen

9. Wählen Sie den Eintrag des entsprechenden Servers aus.
10. Klicken Sie auf die Schaltfläche *Hinzufügen*.
⇒ Der Name des Servers erscheint jetzt in der Detailansicht.




Import Only
Import Only
✕

< Details*
Serverzuordnung*
>

Server*	REC-01	+	-	
In aktiver Architektur verwendet	Nein			


Speichern
Zurücksetzen

Abb. 8: Aufzeichnungsarchitektur - Server zuordnen

11. Klicken Sie auf die Schaltfläche *Speichern*.
12. Markieren Sie die Aufzeichnungsarchitektur in der Hauptansicht, damit das Symbol  (*Aktivieren*) in der Symbolleiste aktiv wird.
13. Um die Aufzeichnungsarchitektur zu aktivieren, klicken Sie auf das Symbol  (*Aktivieren*).
⇒ In der Spalte *Aktiv* erscheint das Symbol  (*Aktiv*).

Name ↕	Typ ↕	Aktiv ↕	Standby aktiv ↕
Import only	Import Only	✓	✗

Abb. 9: Aufzeichnungsarchitektur - Aufzeichnungsarchitektur aktivieren

14. Um die Aufzeichnungsarchitektur bei Bedarf zu deaktivieren, z. B. um weitere Integrations-typen hinzuzufügen oder zu entfernen, klicken Sie auf das Symbol  (Deaktivieren).

4.4

PBX anlegen

Damit die zu importierenden Aufzeichnungen auf dem Neo-Server zugeordnet werden können, müssen Sie eine **PBX** konfigurieren. Wenn der gleiche PBX-Typ verwendet wird, können Sie die PBX konfigurieren, die Sie dann zur Aufzeichnung nutzen möchten. Falls Sie auf diesem Server keine weitere Aufzeichnung vornehmen möchten, können Sie auch nur für den Import den PBX-Typ *Universal Import* verwenden.



Die folgende Konfiguration müssen Sie als Systembetreiber ausführen.

Die folgenden Beschreibungen beziehen sich auf eine Konfiguration nur für den Import.

1. Melden Sie sich als Systembetreiber an der Applikation System Configuration an.
2. Wählen Sie in der Navigationsleiste den Menüpunkt *Setup > PBX*.

⇒ Folgendes Fenster erscheint:

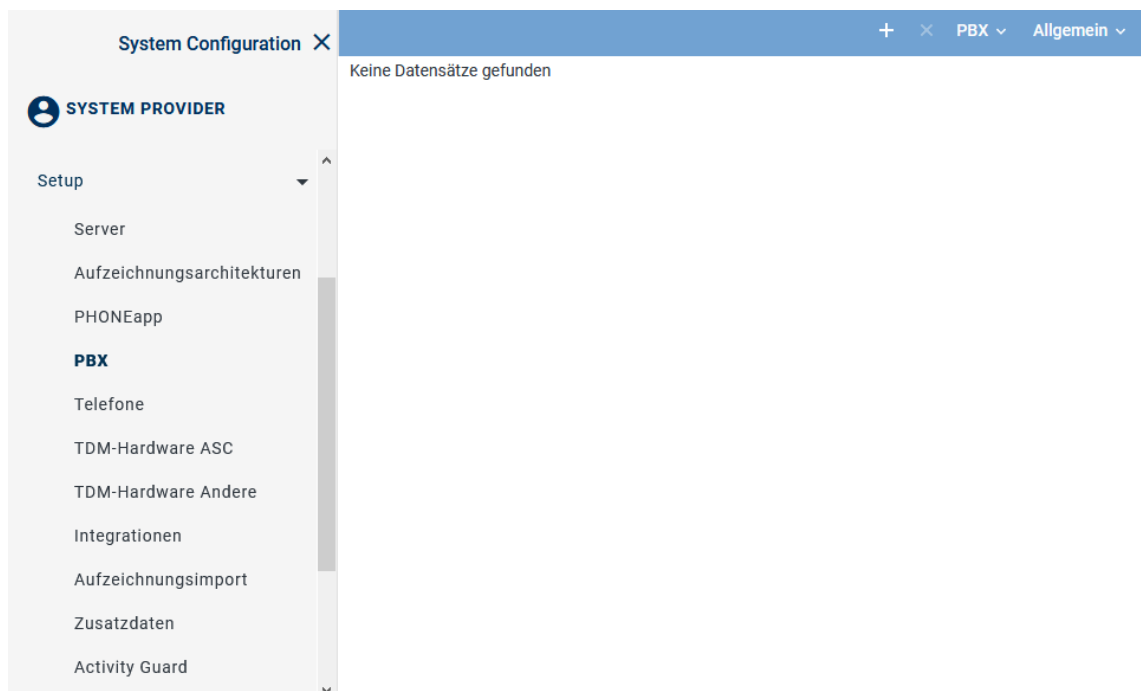

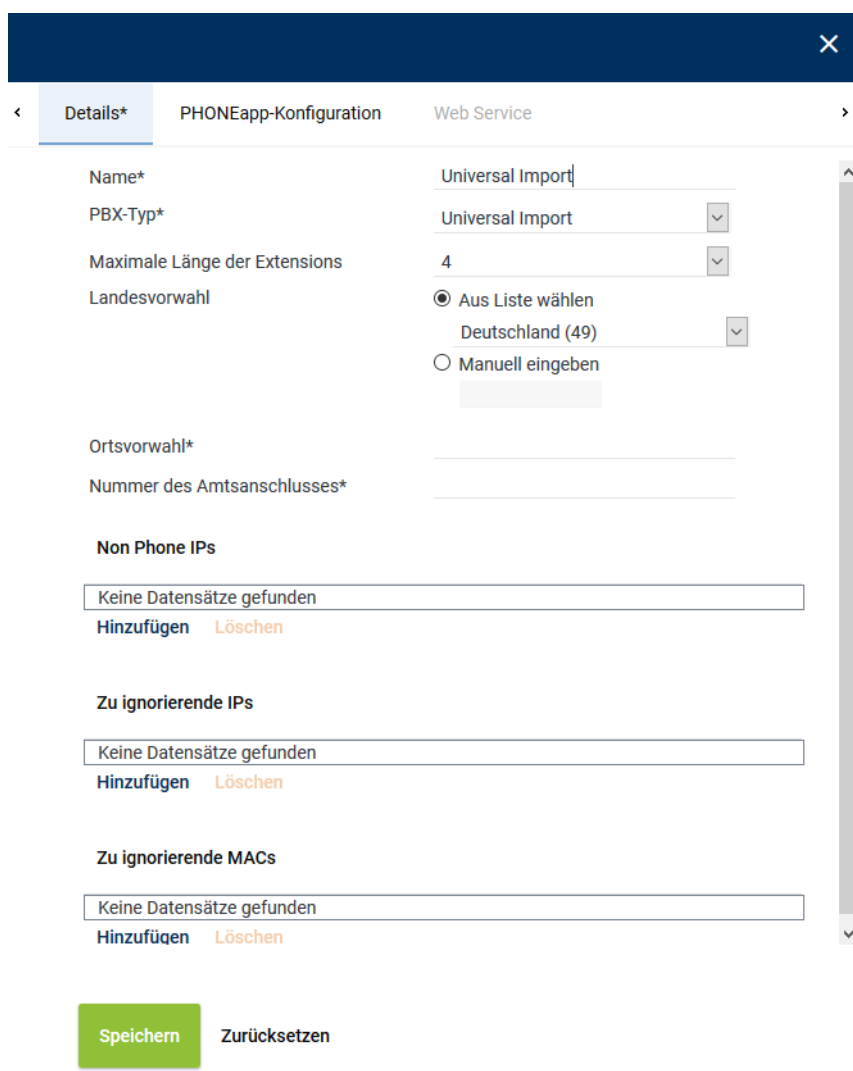


Abb. 10: PBX-Modul - Hauptansicht

3. Klicken Sie in der Symbolleiste der Hauptansicht auf das Symbol  (Erstellen).
- ⇒ In der Detailansicht erscheint die Registerkarte *Details*.



Details* PHONEapp-Konfiguration Web Service

Name* Universal Import

PBX-Typ* Universal Import

Maximale Länge der Extensions 4

Landesvorwahl ☒ Aus Liste wählen Deutschland (49) ☐ Manuell eingeben

Ortsvorwahl*

Nummer des Amtsanschlusses*

Non Phone IPs

Keine Datensätze gefunden

Hinzufügen Löschen

Zu ignorierende IPs

Keine Datensätze gefunden

Hinzufügen Löschen

Zu ignorierende MACs

Keine Datensätze gefunden

Hinzufügen Löschen

Speichern Zurücksetzen

Abb. 11: Neue PBX anlegen - Registerkarte Details

4. Stellen Sie in der Detailansicht folgende Parameter ein:

Parameter	Wert/Beschreibung
Name	Dieser <i>Name</i> dient als Kennung dieser PBX.
PBX-Typ	Wählen Sie aus der Dropdown-Liste den Typ der PBX aus.
Maximale Länge der Extensions	Geben Sie die Anzahl der Ziffern der Extensions an, z. B. 4.
Landesvorwahl	Markieren Sie die Option zur Auswahl der Landesvorwahl: <ul style="list-style-type: none"> <i>Aus Liste wählen</i> Wählen Sie aus der Dropdown-Liste die Länderkennung mit der jeweiligen Landesvorwahl aus. <i>Manuell eingeben</i> Falls die passende Landesvorwahl in der Dropdown-Liste nicht verfügbar ist, geben Sie diese 3-stellig manuell ein, z. B. für Sri Lanka 094.
Ortsvorwahl	Geben Sie die Ortsvorwahl ohne vorangehende 0 an, z. B. 6021.
Nummer des Amtsanschlusses	Geben Sie die Nummer des Amtsanschlusses an, z. B. 5963. Geben Sie hier keine Extension an.

Tab. 1: PBX anlegen

5. Um die Einstellungen zu speichern, klicken Sie auf die Schaltfläche *Speichern*.
Um die Einstellungen zu verwerfen, klicken Sie auf die Schaltfläche *Zurücksetzen*.

4.5 Neo-Konfigurationsdatei anpassen

Einige Parameter können nicht über die grafische Benutzeroberfläche konfiguriert werden, sondern müssen in den Konfigurationsdateien angepasst werden.

4.5.1 Recording Control anpassen

Aufbewahrungszeit konfigurieren

Damit die Aufbewahrungszeit (**TTL**) von dem SDDM-Job übernommen werden kann, muss die Konfigurationsdatei des Recording-Control-Moduls auf dem Neo-Server angepasst werden. Diese Einstellung muss vor dem Import erfolgen.

1. Öffnen Sie den Windows-Explorer.
2. Wechseln Sie in das Installationsverzeichnis der ASC-Aufzeichnungssoftware, *\Program Files (x86)\ASC\ASC Product Suite\data\RecordingControl*.
3. Öffnen Sie die Konfigurationsdatei *ASC.RecordingControl.ini* mit dem Editor.

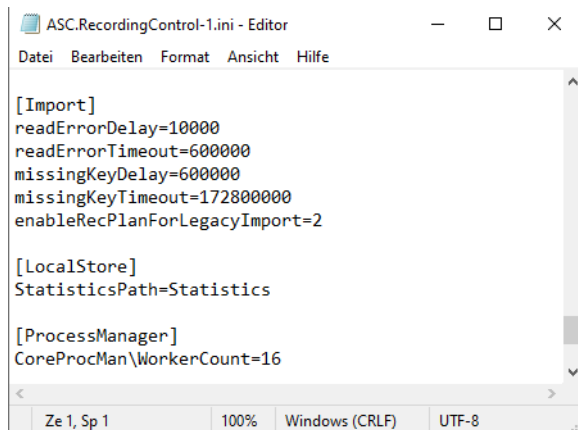


Abb. 12: Parameter für die Aufbewahrungszeit

4. Suchen Sie in der Sektion **Import** nach dem Eintrag `enableRecPlanForLegacyImport`

Für diesen Parameter können Sie folgende Werte konfigurieren:

- 0 = Falls im Quellsystem eine **TTL** gesetzt wurde, wird diese übernommen.
Falls keine **TTL** ermittelt werden kann, wird die Konfiguration des Recording Planers geprüft und diesbezüglich ab dem Importdatum gesetzt.
- 1 = Falls im Quellsystem eine **TTL** gesetzt wurde, wird diese übernommen.
Falls keine **TTL** ermittelt werden kann, wird eine **TTL** von 9999 Jahren gesetzt, was bedeutet, dass die Aufzeichnung niemals gelöscht wird.
- 2 = Es wird immer die Konfiguration des Recording Planers geprüft und ab dem Importdatum die neue **TTL** gesetzt. Dies ist der Standardwert.

5. Um die Aufbewahrungszeit vom Quellserver zu übernehmen, müssen Sie den Wert auf *0* oder *1* stellen.

Sektion **[Import]**

`enableRecPlanForLegacyImport=0`

6. Speichern Sie die Änderungen in der Konfigurationsdatei ab.
7. Starten Sie den Dienst *ASCRecordingControl* neu, damit die Änderungen vor dem Import übernommen werden.

5 Migration von Benutzerdaten

5.1 Benutzer importieren oder anlegen



Damit die zu importierenden Aufzeichnungen dem entsprechenden Benutzer zugeordnet werden können, müssen Sie vor der Migration die Benutzer entweder vom V10-Server importieren oder neu anlegen.



Informationen zur Konfiguration finden Sie in der Administrationsanleitung für Mandanten *Benutzerverwaltung Mandant*.

Um die Benutzerkonfiguration von dem V10-Server zu exportieren, siehe [Kapitel "Export der Benutzerdaten vom V10-Server", S. 18](#).

Um die Benutzerkonfiguration auf den Neo-Server zu importieren, siehe [Kapitel "Import der Benutzerdaten auf den Neo-Server", S. 19](#).

5.2 Export der Benutzerdaten vom V10-Server

1. Öffnen Sie die Applikation ASC DataManager.
2. Wählen Sie den Menüpunkt *Benutzerverwaltung > Benutzer*.

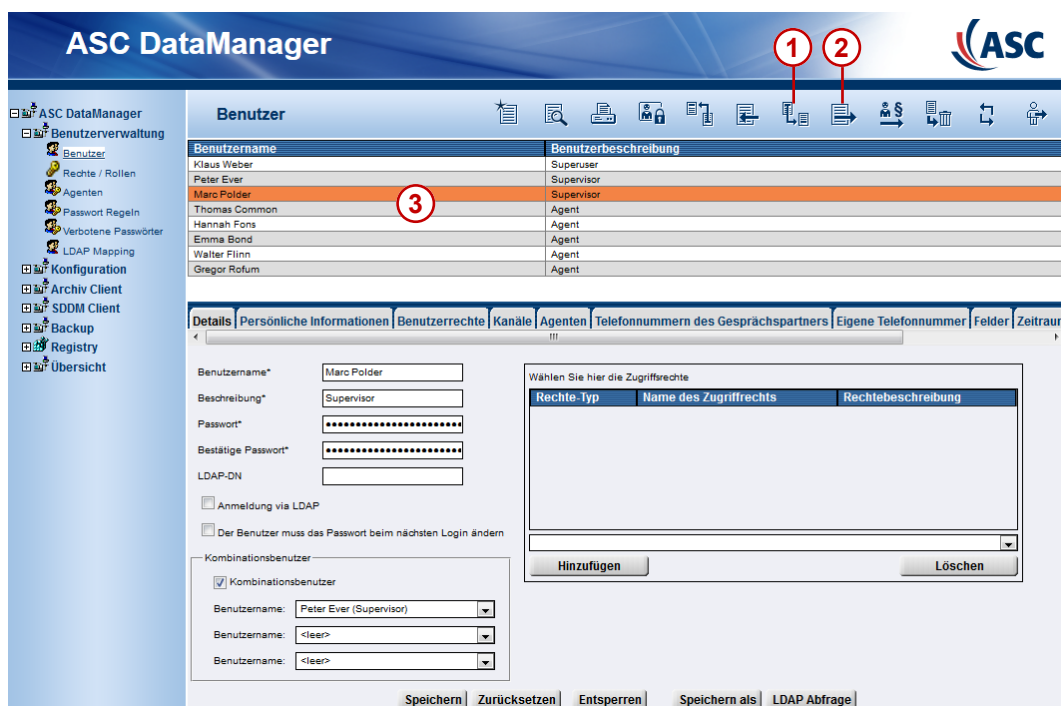






Abb. 13: Benutzerverwaltung

- | | | |
|---|---|---|
| 1 |  | Exportiert die Daten aller Benutzer.
(Alle exportieren) |
| 2 |  | Exportiert nur die Daten der Benutzer, die in der Benutzerliste markiert sind.
(Ausgewählte exportieren) |
| 3 | Benutzerliste | Übersicht über alle Benutzer des Aufzeichnungssystems. |
3. Falls Sie die Daten aller Benutzer exportieren wollen, klicken Sie auf das Symbol  (Alle exportieren).

4. Falls Sie die Daten ausgewählter Benutzer exportieren wollen, markieren Sie diese Benutzer in der Benutzerliste und klicken Sie auf das Symbol  (*Ausgewählte exportieren*). Um mehrere Benutzer auszuwählen oder eine Auswahl zurückzunehmen, klicken Sie auf die entsprechende Zeile während Sie die [Strg]-Taste gedrückt halten.
- ⇒ Die Daten werden in das lokale Download-Verzeichnis exportiert in der Datei *user.dat*.

5.3 Import der Benutzerdaten auf den Neo-Server



Den Import der Konfigurationsdaten im Zielsystem muss der Mandant durchführen, für dessen Bereich die Daten benötigt werden.

5.3.1 Voraussetzungen

- Auf dem Server, auf dem die Konfigurationsdaten importiert werden sollen, muss die Funktion *Datenablage* aktiviert sein, siehe Administrationsanleitung *Konfiguration Server und Aufzeichnungsarchitekturen*.
 - Die zu importierenden Daten müssen von dem V10-Server exportiert sein, siehe [Kapitel "Export der Benutzerdaten vom V10-Server", S. 18](#).
 - Die zu importierenden Daten müssen in einem Verzeichnis auf dem Neo-Server vorliegen.
 - Eine XSLT-Zuordnung für die zu importierenden Daten muss im Neo-Server konfiguriert sein.
- HINWEIS!** Für die Migration stellt ASC einige Standard-XSLT-Dateien zur Verfügung, siehe [Kapitel "Standard-XSLT-Dateien", S. 19](#). Nutzen Sie diese Dateien für die Erstellung von XSLT-Zuordnungen für die Migration.



XSLT-Zuordnungen werden im XSLT-Verwaltungs-Modul angelegt, siehe Administrationsanleitung *XSLT-Verwaltung*.

5.3.2 Standard-XSLT-Dateien

Für die Zuordnung von externen Daten zu den Datenstrukturen des Neo-Systems benötigen Sie [XSLT-Dateien](#).

ASC stellt verschiedene Standard-[XSLT](#)-Dateien zur Verfügung, die Sie zum Teil direkt oder aber als Vorlage verwenden können. Diese [XSLT](#)-Dateien finden Sie in folgendem Verzeichnis:

- *C:\Program Files (x86)\ASC\ASC Product Suite\scripts\resources\XSLT*

Für die Migration stellt ASC folgende Standard-XSLT-Dateien zur Verfügung:

XSLT-Dateien für die Migration

- *AgentV10ToNeoXSLT.xslt*
Verwendbar für Importobjektyp: *Angestellte*
Verwendungszweck: Import von Agentendaten von einem Aufzeichnungsserver der Version 10
- *UserV10ToNeoXSLT.xslt*
Verwendbar für Importobjektyp: *Angestellte*
Verwendungszweck: Import von Angestelltenendaten von einem Aufzeichnungsserver der Version 10



Beim Import von Angestelltenendaten wird das Passwort auf 1 gesetzt und die Einstellung *Passwort muss geändert werden* wird aktiviert.



Unterstützung bei der Anpassung von [XSLT](#)-Vorlagen oder weitere zu Ihren individuellen Datenstrukturen passende [XSLT](#)-Dateien stellt ASC auf Anfrage zur Verfügung.

5.3.3 Importkonfiguration anlegen

Um Konfigurationsdaten im Zielsystem zu importieren, müssen Sie im Konfigurationsimport-Modul der System Configuration entsprechende Import-Konfiguration anlegen und aktivieren.

1. Öffnen Sie die Applikation *System Configuration*.
2. Melden Sie sich als Mandant an.
3. Wählen Sie den Menüpunkt *Mehr > Konfigurationsimport*
 - ⇒ Die Hauptansicht des Konfigurationsimport-Moduls erscheint.

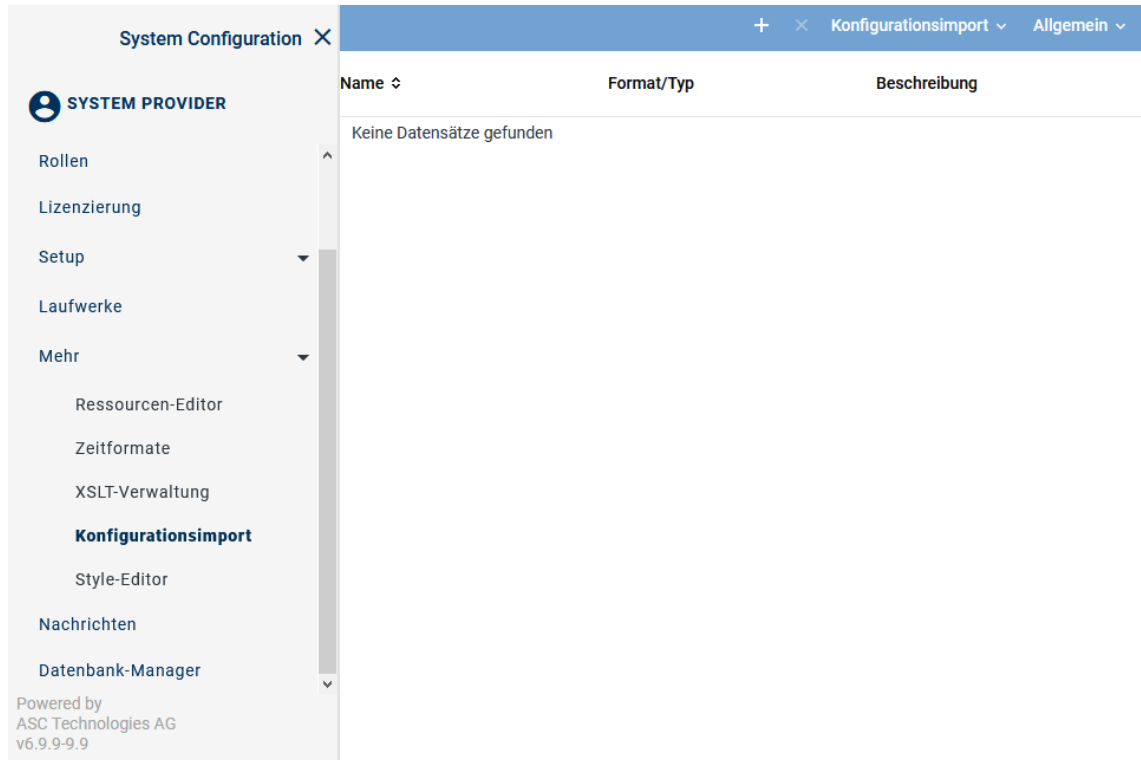



Abb. 14: Konfigurationsimport - Hauptansicht (Beispiel)

4. Erstellen Sie eine neue XML-Importquelle.
Klicken Sie dazu in der Symbolleiste der Hauptansicht auf das Symbol  (*Neue Importquelle erstellen*).
5. Wählen Sie im Kontextmenü des Symbols den Eintrag *XML*.
6. Geben Sie in der Registerkarte *Details* alle erforderlichen Informationen ein:

Registerkarte Details - neue Importquelle

XML-Import
✕

< Details*
>

[? Hilfe](#)

Importquelle ▼

Importformat

XML

Name*

XML-Import

Beschreibung

Verbindungsdaten ▼

Quelllaufwerk*

NAS1

+

-

Quellverzeichnis*

Import

Speichern

Zurücksetzen


Abb. 15: Konfigurationsimport-Modul - Detailansicht Importquelle

Gruppenfeld Importquelle

<i>Importformat</i>	Zeigt das gewählte Importformat.
<i>Name</i>	Geben Sie hier einen Namen für die neue Importquelle ein.
<i>Beschreibung</i>	Geben Sie optional eine Beschreibung der Importquelle ein.

Gruppenfeld Verbindungsdaten

<i>Quelllaufwerk</i>	Stellen Sie hier das Laufwerk ein, von dem die Daten importiert werden sollen. Siehe Kapitel "Laufwerk zuordnen", S. 33 .
<i>Quellverzeichnis</i>	Geben Sie hier den Pfad zum Verzeichnis ein, von dem die Daten importiert werden sollen.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche *Speichern*, um die neue Importquelle zu speichern.
2. Wählen Sie die neu angelegte Importquelle in der Hauptansicht aus.
3. Klicken Sie in der Symbolleiste der Hauptansicht auf das Symbol  (*Neue Importkonfiguration erstellen*).
4. Nehmen Sie in der Detailansicht in den Registerkarten *Details*, *Importoptionen* und *Zeitplan* alle erforderlichen Einstellungen vor.
Sie können ohne Zwischenspeicherung zwischen den Registerkarten wechseln. Ihre Einstellungen gehen dabei nicht verloren.

Registerkarte Details - neue Importkonfiguration

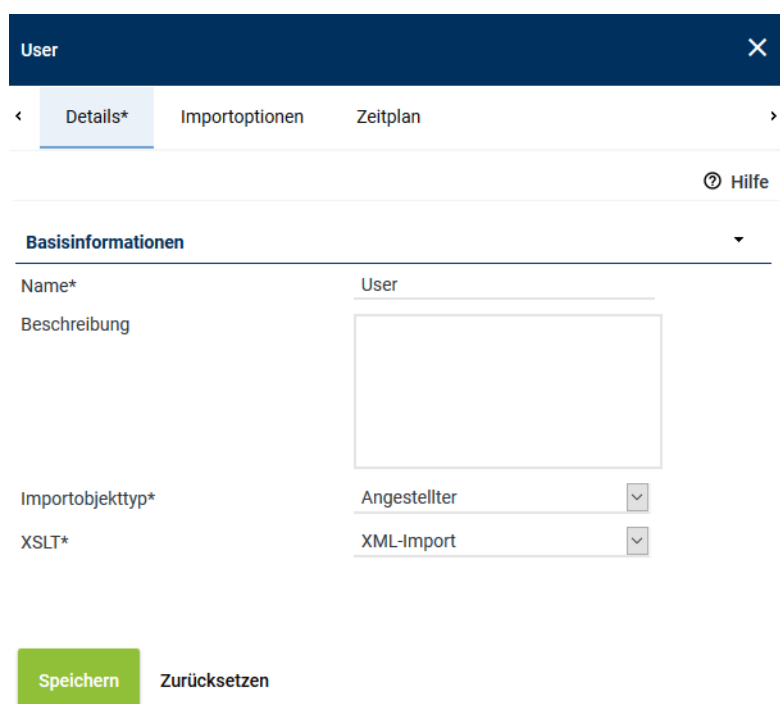


Abb. 16: Konfigurationsimport-Modul - Importkonfiguration Registerkarte Details

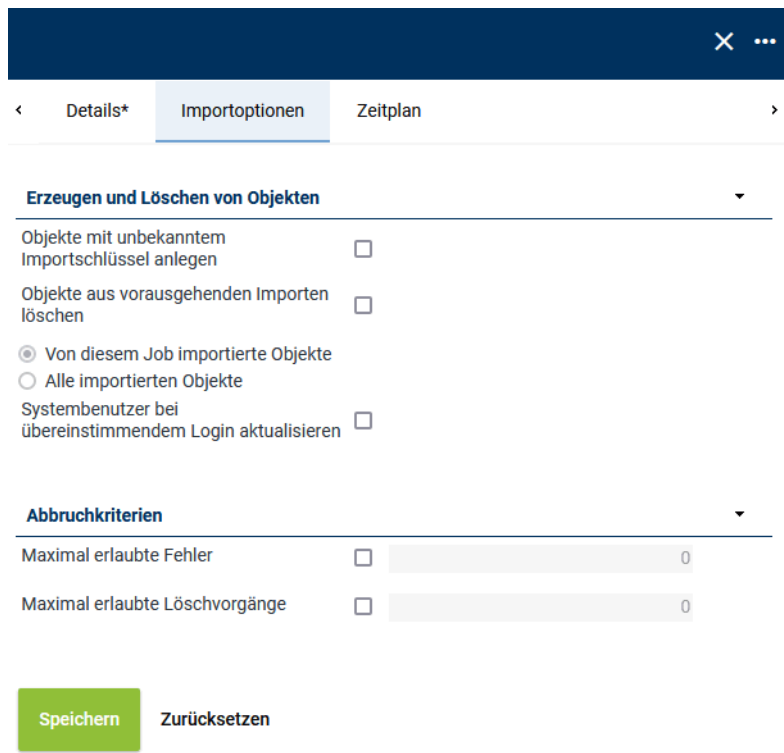
Gruppenfeld Basisinformationen

<i>Name</i>	Geben Sie hier den Namen der Importkonfiguration ein.
<i>Beschreibung</i>	Geben Sie hier optional eine Beschreibung der Importkonfiguration ein.
<i>Importobjekttyp</i>	Stellen Sie hier ein, welchen Typ von Konfigurationsdaten Sie importieren wollen (Benutzerdaten, Bewertungsvorlagen oder Bewertungen). Wählen Sie den Importobjekttypen aus der Dropdown-Liste aus.
<i>XSLT</i>	<p>Stellen Sie hier ein, welche XSLT-Zuordnung für den Import genutzt werden soll.</p> <p>Wählen Sie die für den Import passende XSLT-Zuordnung aus der Dropdown-Liste aus.</p> <p>HINWEIS! Die XSLT-Zuordnung muss zuvor über das XSLT-Verwaltungs-Modul angelegt worden sein, siehe Administrationsanleitung <i>XSLT-Verwaltung</i>.</p>

Registerkarte Importoptionen



Welche der im Folgenden beschriebenen Optionen Ihnen zur Verfügung stehen, ist abhängig davon, welchen *Importobjekttyp* Sie in der Registerkarte *Details* gewählt haben.



The screenshot shows the 'Importoptionen' tab of a configuration import module. It features two main sections: 'Erzeugen und Löschen von Objekten' and 'Abbruchkriterien'. The first section has three options: 'Objekte mit unbekanntem Importschlüssel anlegen' (checkbox), 'Objekte aus vorausgehenden Importen löschen' (checkbox), and 'Von diesem Job importierte Objekte' (radio button, selected). Below these are 'Alle importierten Objekte' (radio button) and 'Systembenutzer bei übereinstimmendem Login aktualisieren' (checkbox). The second section, 'Abbruchkriterien', has two rows: 'Maximal erlaubte Fehler' and 'Maximal erlaubte Löschvorgänge', each with a checkbox and a numeric input field set to 0. At the bottom are 'Speichern' and 'Zurücksetzen' buttons.

Abb. 17: Konfigurationsimport-Modul - Importkonfiguration Registerkarte Importoptionen

Gruppenfeld Erzeugen und Löschen von Objekten

Objekte mit unbekanntem Importschlüssel anlegen

Stellen Sie ein, ob neue Datensätze importiert und angelegt werden dürfen, oder ob nur eine Aktualisierung bestehender Datensätze erfolgen soll. Zur eindeutigen Identifikation bereits importierter Datensätze wird der Importschlüssel verglichen, der in der verwendeten **XSLT**-Datei definiert wurde.

- ☒ = Neue Datensätze dürfen angelegt werden.
- ☐ = Keine neuen Datensätze.

Zuvor importierte Objekte löschen, die beim aktuellen Import nicht mehr enthalten sind

Stellen Sie ein, ob bestehende Datensätze, die mit vorausgegangenen Import-Jobs importiert wurden, gelöscht werden sollen, wenn sie nicht auch in der aktuellen Importdatei enthalten sind.

- ☒ = Datensätze aus anderen Importen werden gelöscht. Definieren Sie im Anschluss im Detail, welche Datensätze genau gelöscht werden sollen.
- ☐ = Datensätze aus anderen Importen werden nicht gelöscht.

- *Von diesem Job importierte Objekte:* Nur die Datensätze werden gelöscht, die von diesem Import selbst importiert wurden. **HINWEIS!** Daten dieses Jobs, die mit vorausgegangenen Import-Jobs importiert wurden, werden gelöscht, wenn sie beim aktuellen Import nicht mehr enthalten sind!
- *Alle importierten Objekte:* Alle importierten Datensätze werden gelöscht. **HINWEIS!** Daten aller Jobs, die mit vorausgegangenen Import-Jobs importiert wurden, werden gelöscht, wenn sie beim aktuellen Import nicht mehr enthalten sind!

HINWEIS! Tritt während des Imports ein Fehler auf, wird die Funktion automatisch deaktiviert, d. h. es werden keine Datensätze gelöscht.

HINWEIS! Manuell erfasste Datensätze werden nicht gelöscht.

Systembenutzer bei übereinstimmendem Login aktualisieren

Stellen Sie ein, ob bestehende Benutzerdaten importiert und aktualisiert werden dürfen, wenn sie keinen Importschlüssel besitzen, aber der Benutzername bekannt ist.

☒ = Benutzerdaten dürfen aktualisiert werden.

☐ = Benutzerdaten dürfen nicht aktualisiert werden.

Gruppenfeld Abbruchkriterien

Maximal erlaubte Fehler

Stellen Sie ein, ob der Import-Job abgebrochen werden soll, wenn Fehler auftreten. Mögliche Fehler sind z. B., dass eine **PBX** nicht zugeordnet werden konnte, dass eine Rolle oder Organisationseinheit nicht gefunden wurde oder dass ein Benutzer nicht alle benötigten Attribute besitzt.

☒ = Import-Job wird abgebrochen, sobald die hier eingestellte Anzahl an Fehlern überschritten wurde.

☐ = Import-Job wird nicht abgebrochen.

Maximal erlaubte Löschvorgänge

Stellen Sie ein, ob der Löschvorgang abgebrochen werden soll, wenn automatische Löschvorgänge auftreten.

Wurde im Gruppenfeld *Erzeugen und Löschen von Objekten* die Option *Objekte aus vorausgehenden Importen löschen* eingestellt, kann mit dieser Option bestimmt werden, ab wie vielen zu löschenden Datensätzen das Löschen abgebrochen werden soll. Wird die eingestellte Anzahl überschritten, werden gar keine Löschvorgänge durchgeführt.

☒ = Löschvorgang wird abgebrochen, sobald die hier eingestellte Anzahl an Löschvorgängen überschritten wurde.

☐ = Löschvorgang wird nicht abgebrochen.

Registerkarte Zeitplan

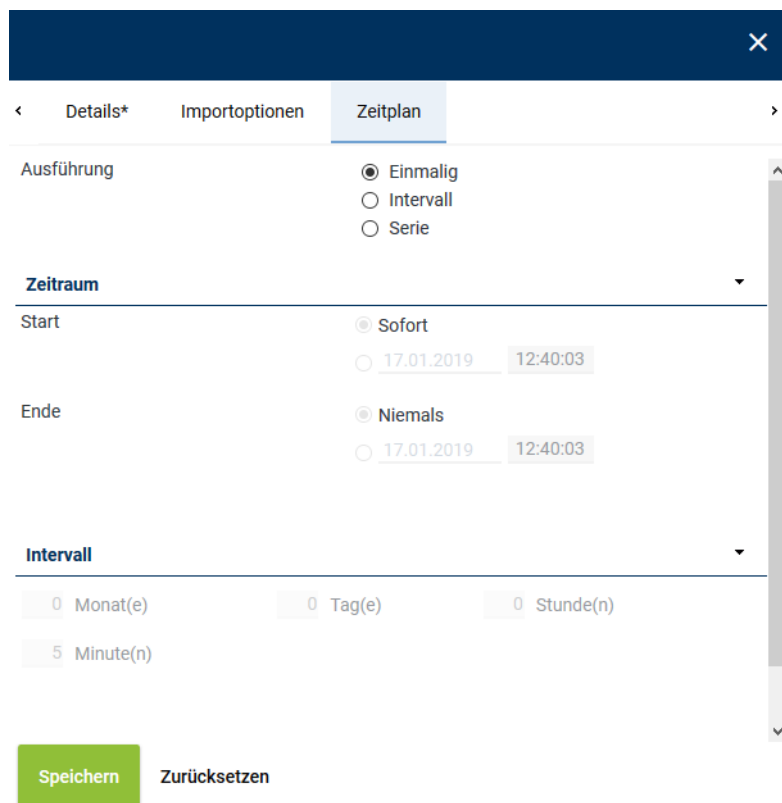


Abb. 18: Konfigurationsimport-Modul - Importkonfiguration Registerkarte Zeitplan

Legen Sie im allgemeinen Teil fest, wie oft der Job ausgeführt werden soll.

Ausführung Wählen Sie die Option *Einmalig*, damit der Job nur für die Migration und zu dem im Abschnitt *Zeitraum* definierten Zeitraum ausgeführt wird.

Gruppenfeld Zeitraum

Legen Sie den Zeitraum fest, in dem der Job ausgeführt werden soll.

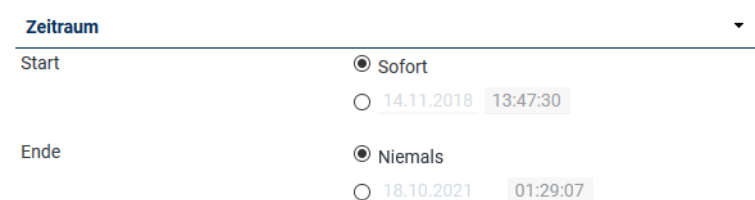




Abb. 19: Zeitplan - Zeitraum

Start	<ul style="list-style-type: none"> • Sofort Wählen Sie die Option, wenn der Job sofort gestartet werden soll. • Datumseingabe Der Start wird über das eingegebene Datum und die Uhrzeit gesteuert. Um das System nicht im produktiven Tagesgeschehen zu belasten, können Sie einen günstigen Zeitpunkt konfigurieren. Die Eingabe des Datums kann über die Tastatur oder über das Kalender-symbol  erfolgen.
Ende	<ul style="list-style-type: none"> • Niemals Wählen Sie die Option, wenn der Job nie enden soll.

- Datumseingabe

Wenn Sie einen Zeitpunkt konfiguriert haben, wird das Ende über das Datum und die Uhrzeit gesteuert.

Die Eingabe des Datums kann über die Tastatur oder über das Kalendersymbol  erfolgen.



Weitere Informationen zur Bedienung des Konfigurationsimport-Moduls finden Sie in der Administrationsanleitung für Mandanten *Import von Konfigurationsdaten*.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche *Speichern*, um die Einstellungen zu übernehmen.

6 Migration von Aufzeichnungen

6.1 Unterstützte Formate

Migrationstypen

<i>Migration von Archivmedien</i>	<i>ASC Legacy Archive Medium</i>
<i>Migration von Metadaten vom Online Storage</i>	<i>ASC Legacy Storage</i>
<i>Migration von Aufzeichnungen und Metadaten von</i>	<i>ASC Legacy Integration</i>
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Call Pool</i> • <i>Speichererweiterungen</i> 	

Abhängig vom gewählten Migrationstyp, werden entweder Aufzeichnungen mit den dazugehörigen Zusatzdaten übertragen, oder die Zusatzdaten werden als Referenz auf die Daten des Archivmediums in das Zielsystem übertragen.

ASC Legacy Archive Medium - Archivmedien



Dies ist die von ASC empfohlene Methode zur Migration.

ASC empfiehlt alle Aufzeichnungen zu archivieren bevor Sie eine Migration durchführen. Dies ist der sicherste und einfachste Weg der Migration. Dabei wird keine Netzwerklast erzeugt und am wenigsten Rechnerleistung beansprucht.

Hiermit werden nur die Metadaten importiert. Das Archivmedium wird über die Importfunktion dem Neo-Server bekannt gemacht.

ASC Legacy Storage - Online Storage

Migration von Metadaten

Sie können das Online Storage mit den Aufzeichnungsdaten wie ein Archivlaufwerk nutzen, und nur die Metadaten für den Zugriff importieren. Die Aufzeichnungsdaten bleiben auf dem bisherigen Online Storage und nur der Zugriff erfolgt nach dem Import von dem Neo-Server. Wenn Sie ein Online Storage für Neo-Aufzeichnungen nutzen möchten, müssen Sie eine Neo-Speichererweiterung einrichten, auf der die neuen Aufzeichnungen abgelegt werden können. Auf einem Legacy Online Storage sollen keine Neo-Aufzeichnungen abgelegt werden, da dies zu Konflikten führt.

ASC Legacy Integration - Call Pool, Speichererweiterungen

Migration von Metadaten und Aufzeichnungen

Hiermit importieren Sie die Metadaten und die dazugehörigen Aufzeichnungsdaten, die mit einem V10-Server erzeugt wurden.

Der Transfer kann von folgenden Ablageorten durchgeführt werden:

- *Call Pool*
- *Online Storage*

Die Übertragung der Daten kann wahlweise per [FTP-Transfer](#) oder per Datei-Transfer ([CIFS](#)) erfolgen. Für die Übertragung per [SDDM](#) müssen Sie auf dem Zielsystem Verzeichnisse anlegen und freigeben, in die die Daten geschrieben werden sollen, siehe [Kapitel "Neo-Server für CIFS-Transfer vorbereiten", S. 35](#).

6.2 Bedingungen

Folgende Bedingungen gelten für alle Migrationstypen:

1. Für den **SDDM**-Transfer muss auf dem V10-Server mindestens die **SDDM**-Version 4.30.36 installiert sein.
2. Aufzeichnungen müssen im V10-Format vorliegen.
3. Auf dem Neo-Server muss ein Aufzeichnungsprofil mit der Aufzeichnungsquelle *Import* konfiguriert sein.
4. Auf dem Neo-Server muss ein PBX-Typ konfiguriert sein. Falls nicht der gleiche PBX-Typ wie in V10 verwendet wird, konfigurieren Sie den Typ *Universal Import*.
5. Auf dem Neo-Server muss eine Aufzeichnungsarchitektur konfiguriert sein.
6. Auf dem Neo-Server muss die Funktion *Import* aktiviert sein.
7. Zusatzdaten-Mapping muss im Vorfeld geklärt und ggf. auf dem Neo-Server konfiguriert werden.
8. Nach dem Import mit dem Importformat ASC Legacy Storage können nur die Metadaten mit der Option *Time To Live* gelöscht werden.
9. Nach dem Import mit dem Importformat ASC Legacy Integration können die Metadaten und die Aufzeichnungen mit der Option *Time To Live* gelöscht werden.

Einschränkung

- Nach dem Import ist keine Nachkomprimierung der Aufzeichnungen mehr möglich.

6.3

Migration von Archivmedien

Falls der Kunde im V10-System mit einer Archivierung gearbeitet hat und der Zugriff auf die Archivmedien vom Neo-Server gewährleistet ist, werden die entsprechenden Informationen über das jeweilige Medium im Neo-Server über den Import ASC Legacy Archive Medium importiert. Für die Verwendung von Archivmedien auf dem Neo-Server ist kein Export vom V10-Server erforderlich.

Voraussetzungen

- *Alle Aufzeichnungen müssen im Format von V10 archiviert sein.*
- *Die bestehenden Archivmedien, z. B. NAS, RDX, DVD-ROM, müssen terminiert werden.*
- *Auf den terminierten Archivmedien muss der Schreibschutz aufgehoben werden, damit nach Ablauf der **TTL** gelöscht werden kann.*
- *Für die Löschfunktion muss die Lizenz Delete on Archive eingespielt sein.*
- *Die Archivmedien müssen vor dem Import vom V10-Server getrennt werden.*
- *Die Archivlaufwerke müssen im Neo-Server konfiguriert sein.*



Informationen zum Laufwerke-Modul finden Sie in der Administrationsanleitung für Systembetreiber *Konfiguration Laufwerke*.



Beim Importvorgang wird auf einem Legacy Online Storage und auf Archivlaufwerken ein Schreibschutz gesetzt.

Nachträgliche Bearbeitungen der Konversationsdaten, wie z. B. das Löschen, sind nur möglich, wenn Sie den Schreibschutz manuell aufheben.

Zum Aufheben des Schreibschutzes müssen Sie folgende Schritte durchführen:

- Deaktivieren Sie den Schreibschutz im Windows-Explorer.
- Setzen Sie auf dem jeweiligen Laufwerk in der *volume.info* den Parameter *terminated* auf 0.

Import of V10 Archives Meta Data only

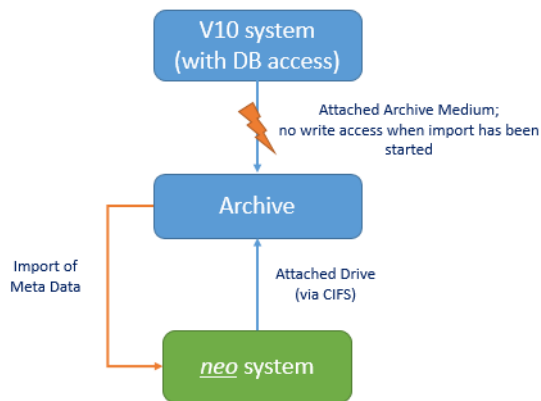


Abb. 20: Migration für Archivmedien

Import ASC Legacy Archive Medium

1. Öffnen Sie die Applikation *System Configuration* und melden Sie sich als Systembetreiber an.
2. Wählen Sie in der Navigationsleiste den Menüpunkt *Setup > Aufzeichnungsimport*.

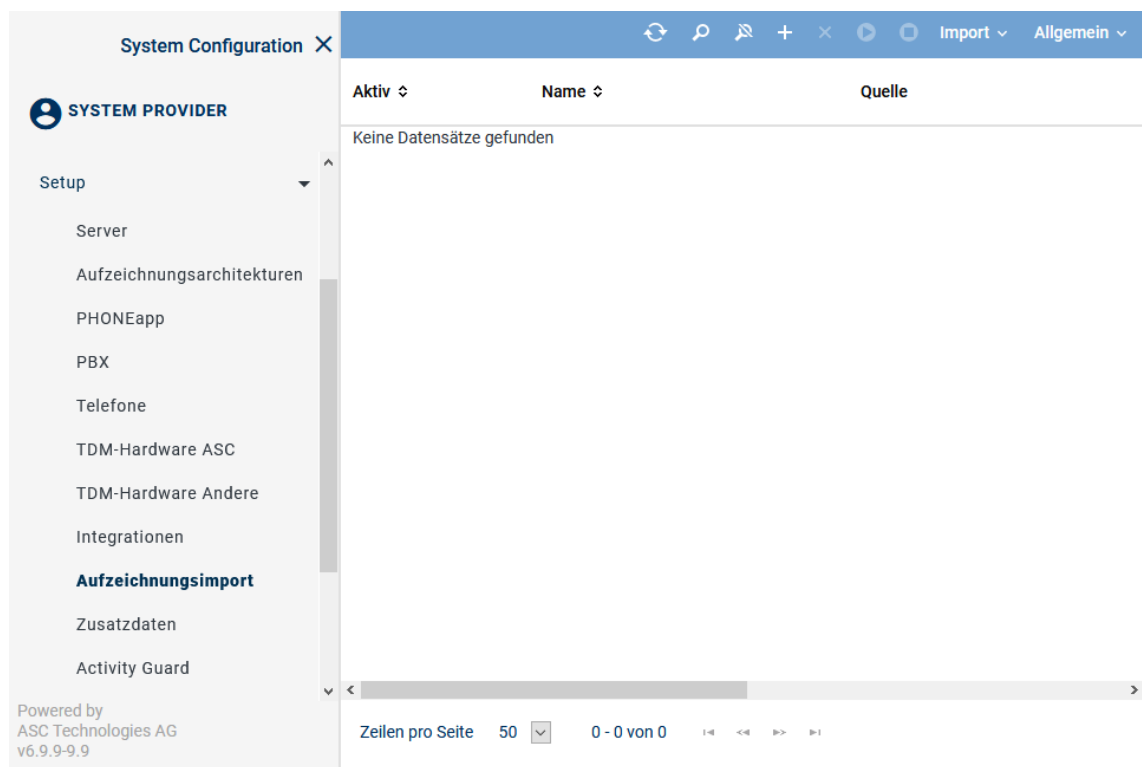



Abb. 21: Aufzeichnungsimport - Hauptansicht

3. Klicken Sie in der Symbolleiste der Hauptansicht auf das Symbol  (*Erstellen*).
4. Nehmen Sie in der Detailansicht in den Registerkarten *Details*, *Laufwerke* und *Zuordnung* alle erforderlichen Einstellungen vor.
Sie können ohne Zwischenspeicherung zwischen den Registerkarten wechseln. Ihre Einstellungen gehen dabei nicht verloren.
Speichern Sie die Konfiguration, wenn Sie alle Einstellungen vorgenommen haben.

6.3.1 Registerkarte Details

1. Wählen Sie die Registerkarte *Details*, um den Job zu konfigurieren.

Migration archive medium

<

Details*

Laufwerke*

Zuordnung

Duplikatsprüfung

>

Hilfe

Aktiv

☐

Name*

Migration archive medium

Beschreibung

Importformat*

ASC Legacy Archive Medium

Ausführungsmodus

☒ Einmalig
☐ Kontinuierlich

Lösche Archiv nach Ablauf der TTL

☐

PBX*

Universal Import

+

-

Mandant*

1st-tenant

+

-

Aufbewahrungsdauer der Importstatistiken

1

Jahr(e)

0

Monat(e)

Löschzeit

☒ Bestehende Löschezit der Aufzeichnung nutzen
☐ Nach Aufzeichnungsplan
☐ Nie
☐ Nach

0

Jahr(e)

0

Monat(e)

0

Tag(e)

0



Stunde(n)

Speichern


Zurücksetzen

Abb. 22: Registerkarte Details - Import für Archivmedien konfigurieren

Aktiv	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um den Import-Job zu aktivieren. <input checked="" type="checkbox"/> = Job ist aktiv. <input type="checkbox"/> = Job ist nicht aktiv.
Name	Geben Sie hier den Namen des Import-Jobs ein.
Beschreibung	Hier können Sie eine Beschreibung zum Import-Job eingeben.
Importformat	Wählen Sie aus der Dropdown-Liste das Importformat für Archivmedien aus: <ul style="list-style-type: none"> ASC Legacy Archive Medium Mit dem Importformat ASC Legacy Archive Medium werden alle Archivierungsinformationen (Zusatzdaten) vom Archivmedium auf den Neo-Server importiert.
Codec	Die Auswahl ist eine Voreinstellung und kann für dieses Importformat nicht verändert werden.
Ausführungsmodus	Dieser Import-Job wird immer nur einmalig durchgeführt. Die Auswahl ist eine Voreinstellung und kann für dieses Importformat nicht verändert werden. Sollte ein Import tatsächlich erneut durchgeführt werden müssen, so müssen Sie den Import-Job deaktivieren und erneut aktivieren und speichern.

<i>Lösche Archiv nach Ablauf der TTL</i>	<p>Wenn diese Option aktiviert ist, werden die Datenbankeinträge und die Audiodaten gelöscht. Dieser Vorgang kann nicht rückgängig gemacht werden. Diese Option ist lizenzpflichtig.</p> <p>Falls der Parameter inaktiv ist, können Sie diesen über die Symbolleiste über den Menüpunkt <i>Import</i> aktivieren.</p> <p>Damit die Löschfunktion durchgeführt werden kann, müssen Sie den Schreibschutz des Laufwerks manuell mit den folgenden Schritten aufheben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deaktivieren Sie den Schreibschutz im Windows-Explorer. • Setzen Sie auf dem jeweiligen Laufwerk in der <i>volume.info</i> das Feld <i>terminated</i> auf 0.
<i>PBX</i>	<p>Wählen Sie über die Schaltfläche , für welche PBX die Daten importiert werden sollen, siehe Kapitel "PBX zuordnen", S. 31.</p> <p>Die Zuordnung importierter Daten zu einer PBX ist erforderlich, damit die Extensions, über die die zu importierenden Konversationen geführt wurden, einer PBX zugeordnet werden können und das System überprüfen kann, ob es sich überhaupt um eine Extension oder um eine externe Rufnummer handelt. Ist eine Extension einem Agenten zugeordnet, ist auf diese Weise eine Zuordnung zu einem Agenten möglich.</p>
<i>Mandant</i>	<p>In einem Multi-Mandanten-System müssen Sie für jeden Mandanten einen separaten Import-Job ausführen. Stellen Sie hier ein, welchem Mandanten die importierten Daten zugeordnet werden sollen.</p> <p>Wählen Sie über die Schaltfläche , den Mandanten, dem die importierten Daten zugeordnet werden sollen, siehe Kapitel "Mandant zuordnen", S. 32.</p>
<i>Aufbewahrungsdauer der Importstatistiken</i>	<p>Geben Sie hier die Aufbewahrungsdauer für die Importstatistiken ein. Mit diesen Informationen können Sie einen Report über die Importe von Aufzeichnungen generieren. Die Eingaben gelten ab dem Zeitpunkt des Importes.</p>
<i>Löschzeit</i>	<p>Wählen Sie über die Optionsfelder die Bedingung, nach der gelöscht werden soll.</p> <p>Folgende Optionen stehen zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bestehende Löschzeit der Aufzeichnung nutzen</i> Die importierten Daten werden anhand der Löschzeit gelöscht, die vor dem Import gesetzt wurde. • <i>Nach Aufzeichnungsplan</i> Die importierten Daten werden anhand der Konfiguration im Recording Planner gelöscht. • <i>Nie</i> Die importierten Daten werden nie gelöscht. • <i>Nach</i> Die importierten Daten werden nach der hier konfigurierten Zeit gelöscht. Geben Sie hierzu die entsprechende Zeit ein.

6.3.1.1 PBX zuordnen

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche  rechts neben dem Eingabefeld.
2. Wählen Sie eine **PBX** aus der Liste aus.

Name	Typ
SIP	Universal VoIP
Cisco ...	Cisco UCM
Avaya_1	Avaya CM
Cisco Jabber	Cisco Jabber
Universal import	Universal Import
Universal analog CM	Universal analog CM
OpenScape Xpert	OpenScape Xpert

Zeilen pro Seite 20 0 - 0 von 0

Hinzufügen Abbrechen

Abb. 23: PBX hinzufügen

- Um die Auswahl zu übernehmen, klicken Sie auf die Schaltfläche *Hinzufügen*.
Um die Auswahl zu verwerfen und das Fenster zu schließen, klicken Sie auf die Schaltfläche *Abbrechen*.

6.3.1.2 Mandant zuordnen

- Klicken Sie auf die Schaltfläche **+** rechts neben dem Eingabefeld.
- Wählen Sie einen Mandanten aus der Liste aus.

Mandant	Typ
1st-Tenant	Mandant
3rd-Tenant	Mandant
2nd-Tenant	Mandant

Hinzufügen Abbrechen

Abb. 24: Mandant hinzufügen

- Um die Auswahl zu übernehmen, klicken Sie auf die Schaltfläche *Hinzufügen*.
Um die Auswahl zu verwerfen und das Fenster zu schließen, klicken Sie auf die Schaltfläche *Abbrechen*.

6.3.2 Registerkarte Laufwerke

- Wählen Sie die Registerkarte *Laufwerke*, um das Quelllaufwerk zu definieren.

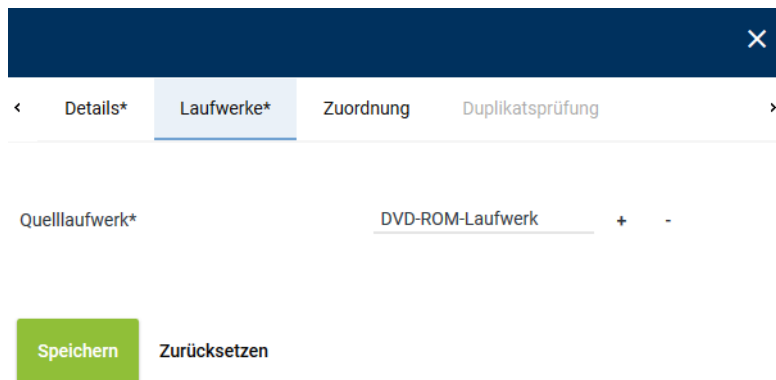


Abb. 25: Registerkarte Laufwerke - Laufwerk für Archivmedium auswählen

Zeitzone	Wählen Sie aus der Dropdown-Liste die Zeitzone aus, auf die sich die Zeitangaben der zu importierenden Daten beziehen.
Quelllaufwerk	Wählen Sie über die Schaltfläche + das Laufwerk aus, von dem die Metadaten importiert werden sollen, siehe Kapitel "Laufwerk zuordnen", S. 33 .

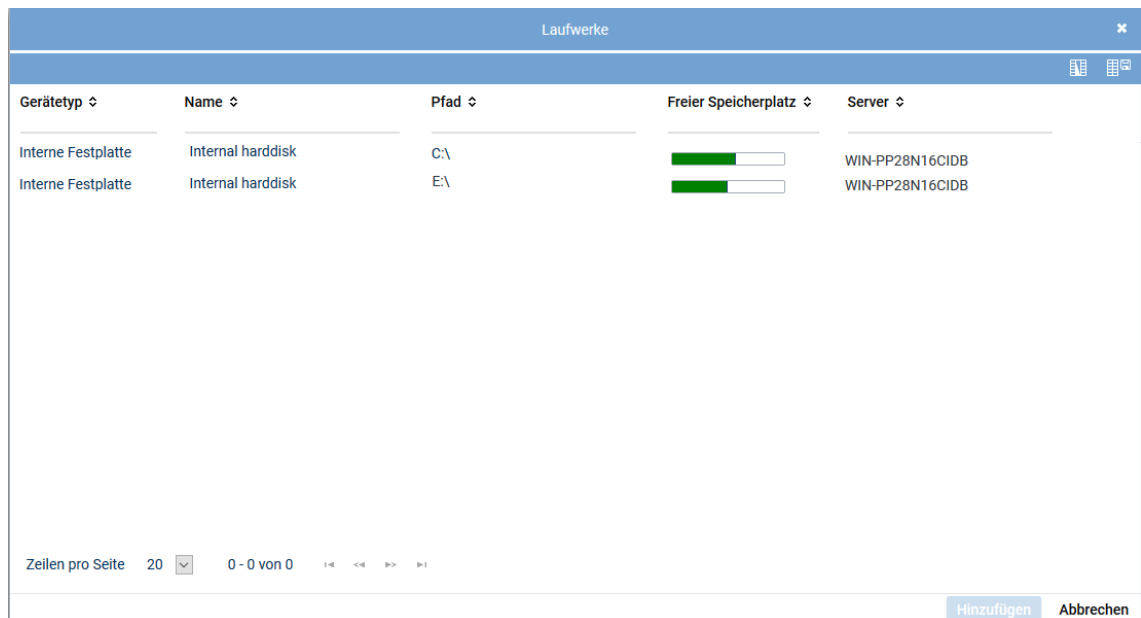


Bei Verwendung des Importformats ASC Legacy Archive Medium müssen Sie als Quelllaufwerk das Laufwerk eintragen, das die archivierten Daten enthält.

6.3.2.1

Laufwerk zuordnen

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **+** rechts neben dem Eingabefeld.
2. Wählen Sie ein Laufwerk aus der Liste aus.



Gerätetyp	Name	Pfad	Freier Speicherplatz	Server
Interne Festplatte	Internal harddisk	C:\	<div><div></div></div>	WIN-PP28N16CIDB
Interne Festplatte	Internal harddisk	E:\	<div><div></div></div>	WIN-PP28N16CIDB

Abb. 26: Laufwerk hinzufügen (Beispiel)

3. Um die Auswahl zu übernehmen, klicken Sie auf die Schaltfläche *Hinzufügen*.
Um die Auswahl zu verwerfen und das Fenster zu schließen, klicken Sie auf die Schaltfläche *Abbrechen*.

6.3.3

Registerkarte Zuordnung

1. Wählen Sie die Registerkarte *Zuordnung*, um die Zusatzdaten zu zuordnen.

Im Gruppenfeld *Zusatzdaten* können Sie definieren, wie Zusatzdaten aus der Importquelle ausgelesen und den im Zusatzdaten-Modul definierten Zusatzdatentypen zugeordnet werden sollen.

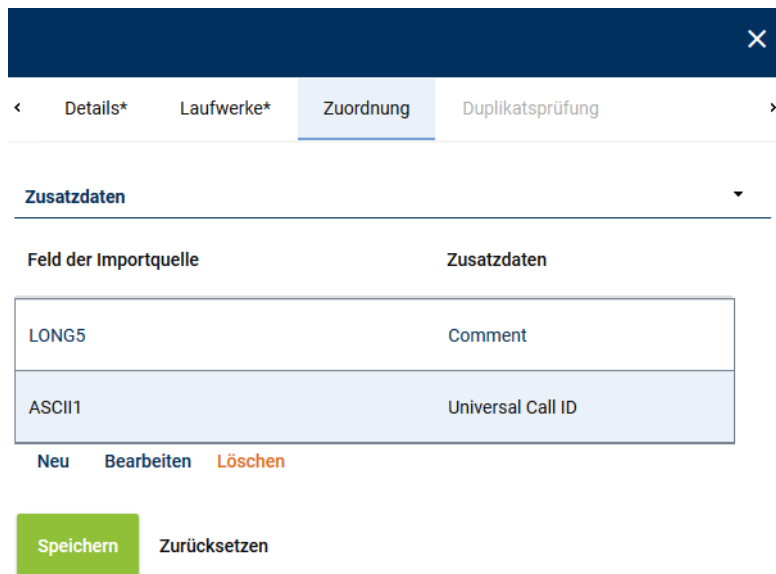


Abb. 27: Registerkarte Zuordnung der Zusatzdaten (Beispiel)

<i>Feld der Importquelle</i>	Zeigt an, aus welchem Feld des Import-Datensatzes die Information ausgelesen wird.
<i>Zusatzdaten</i>	Zeigt an, welchem Zusatzdatenfeld (<i>CustomCP-Feld</i>) die Information zugewiesen wird.

Tab. 2: Gruppenfeld ASCII-Zuordnung

6.3.3.1 Zusatzdaten zuordnen

1. Klicken Sie im Gruppenfeld *Zusatzdaten* auf die Schaltfläche *Neu* oder *Bearbeiten*.

⇒ Das folgende Fenster erscheint:



Abb. 28: Quelle für Zusatzdaten bearbeiten (Beispiel für Legacy-Importformate)

<i>Importfeld</i>	Wählen Sie aus der Dropdown-Liste das Importfeld aus, das aus dem Import-Datensatz ausgelesen werden soll. In Abhängigkeit von dem gewählten Import-Job stehen unterschiedliche Felder zur Verfügung. Siehe Kapitel "Zusatzdaten zuordnen", S. 9 .
-------------------	---

	Falls Sie einen freien Text zu den importierten Daten hinzutaggen möchten, wählen Sie aus der Dropdown-Liste den Eintrag <code>FREE_TEXT</code> aus.
<i>Freitext</i>	Wenn Sie im Importfeld den Eintrag <code>FREE_TEXT</code> ausgewählt haben, müssen Sie das Eingabefeld mit dem freien Text füllen.
<i>Zuordnen zu</i>	Wählen Sie aus der Dropdown-Liste das Zusatzdatenfeld aus, dem die Information aus dem Importfeld zugewiesen werden soll. Hier werden nur Zusatzdatenfelder angezeigt, die zuvor im Zusatzdaten-Modul konfiguriert wurden.



Informationen zur Konfiguration der Zusatzdaten finden Sie in der Administrationsanleitung für Systembetreiber *Zusatzdaten-Modul*.

2. Klicken Sie in der Detailansicht auf die Schaltfläche *Speichern*, um den Import-Job zu speichern.
- ⇒ Wenn der Import-Job aktiviert ist, läuft der Import an.

6.4 Migration über SDDM-Transfer

6.4.1 Export vom V10-Server



Für die Migration von Aufzeichnungen und Metadaten vom Online Storage per [SDDM](#)-Job ist mindestens eine SDDM-Version 4.30.36. erforderlich.

Für die Übertragung der Daten per [SDDM](#) stehen 2 Möglichkeiten zur Verfügung:

- [SDDM](#)-Job per [CIFS](#)-Transfer (Datei-Transfer)
- [SDDM](#)-Job per [FTP](#)-Transfer



ASC empfiehlt die Übertragung per [CIFS](#)-Transfer mit Netzwerkfreigabe.

Die Einrichtung des Migrations-Jobs erfolgt über die Applikation ASC DataManager.

6.4.1.1 SDDM-Job für CIFS-Transfer konfigurieren

6.4.1.1.1 Neo-Server für CIFS-Transfer vorbereiten

Für die Übertragung per [SDDM](#) mit einem Migrations-Job per Datei-Transfer vom V10-Server auf den Neo-Server, müssen Sie auf dem Zielsystem folgende Maßnahmen durchführen:

1. Legen Sie einen Benutzer an, z. B.
- *sddmV10*
2. Legen Sie 2 Verzeichnisse an, z. B.
- *ASCDATA\EvoIndexData* - für die Metadaten
- *ASCDATA\EvoCallData* - für die Aufzeichnungen
3. Konfigurieren Sie die Netzwerkfreigabe für den Benutzer auf die angelegten Verzeichnisse:
- *ASCDATA\EvoIndexData*
- *ASCDATA\EvoCallData*

Die Angaben beziehen sich auf die folgende beispielhafte Beschreibung. Die Namen können frei gewählt werden, müssen jedoch durchgängig sein.

Benutzer für CIFS-Transfer anlegen

Für den Dateitransfer per [CIFS](#) ist es erforderlich, einen Benutzer anzulegen und diesem den Zugriff auf die Zielverzeichnisse zu konfigurieren.

1. Um einen Benutzer anzulegen, öffnen Sie die Systemsteuerung über *Control Panel > Computer Management*.
2. Wählen Sie den Menüpunkt *Local Users and Groups*.
3. Klicken Sie in der Strukturansicht mit der rechten Maustaste auf das Verzeichnis *Users*.
4. Klicken Sie im Kontextmenü auf den Eintrag *New User*, um einen neuen Benutzer anzulegen.
⇒ Das Fenster *New User* erscheint.

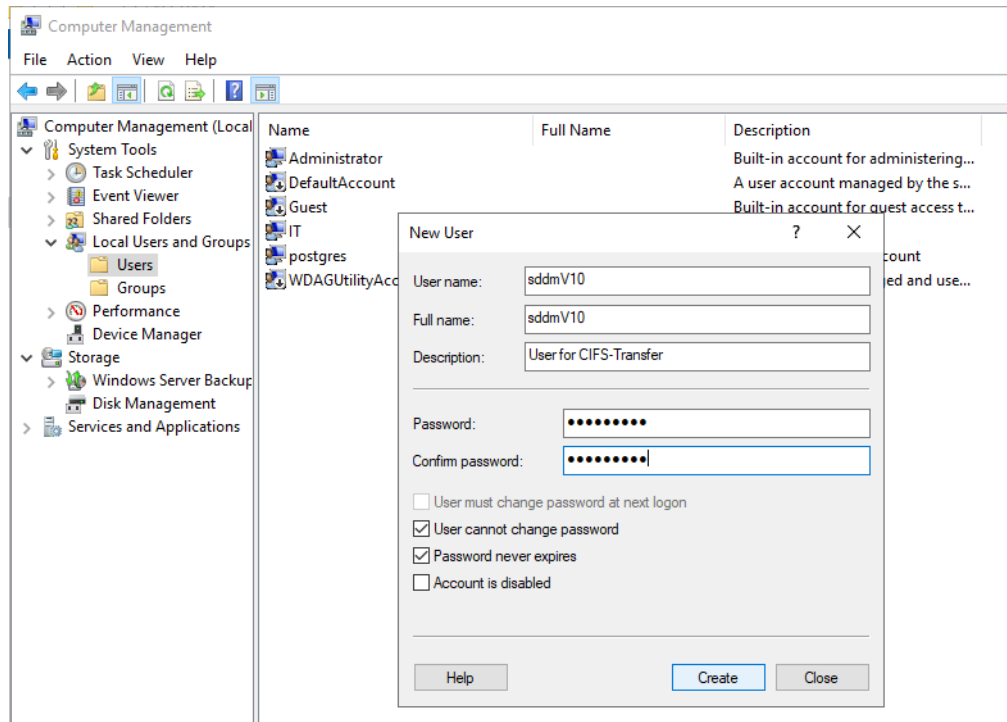


Abb. 29: Benutzer sddmV10 anlegen

5. Geben Sie im Eingabefeld *User name*: einen Namen, z. B. *sddmV10* für den Benutzer ein.
6. Geben Sie im Eingabefeld *Password* ein Passwort ein, das Passwort ist frei wählbar.
7. Geben Sie das Passwort noch einmal zur Bestätigung in dem Eingabefeld *Confirm password* ein.
8. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen *User cannot change password*.
9. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen *Password never expires*.
10. Klicken Sie auf die Schaltfläche *Close* um die Eingaben zu speichern.
⇒ Der Benutzer erscheint jetzt in der Liste der Benutzer.

Verzeichnisse für CIFS-Transfer anlegen

1. Legen Sie auf dem Neo-Server die Verzeichnisse an, in die die Daten vom V10-Server abgelegt werden können:
 - *ASCDATA\EvoIndexData* - für die Metadaten
 - *ASCDATA\EvoCallData* - für die Aufzeichnungen
2. Öffnen Sie den Windows Explorer.
3. Navigieren Sie zu dem Laufwerk *ASCDATA*.
4. Legen Sie in diesem Verzeichnis das Verzeichnis *EvoIndexData* und *EvoCallData* an.

Netzwerkfreigabe für CIFS-Transfer konfigurieren

Damit der Benutzer, über den der Transfer durchgeführt wird, auf die Verzeichnisse zugreifen kann, müssen Sie die Verzeichnisse im Netzwerk für den Benutzer freigeben.

1. Wählen Sie im Windows Explorer das Verzeichnis *ASCDATA\EvoIndexData*.
2. Klicken Sie im Kontextmenü auf den Eintrag *Properties*.
⇒ Das Fenster *EvoIndexData Properties* erscheint.
3. Wählen Sie die Registerkarte *Sharing*.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche *Share*.
⇒ Das Fenster *Network access* erscheint.
5. Wählen Sie aus der Dropdown-Liste den Benutzer *sddmV10*, den Sie zuvor angelegt haben.
6. Klicken Sie auf die Schaltfläche *Add*.
⇒ Der Benutzer erscheint in der Liste der verfügbaren Benutzer.

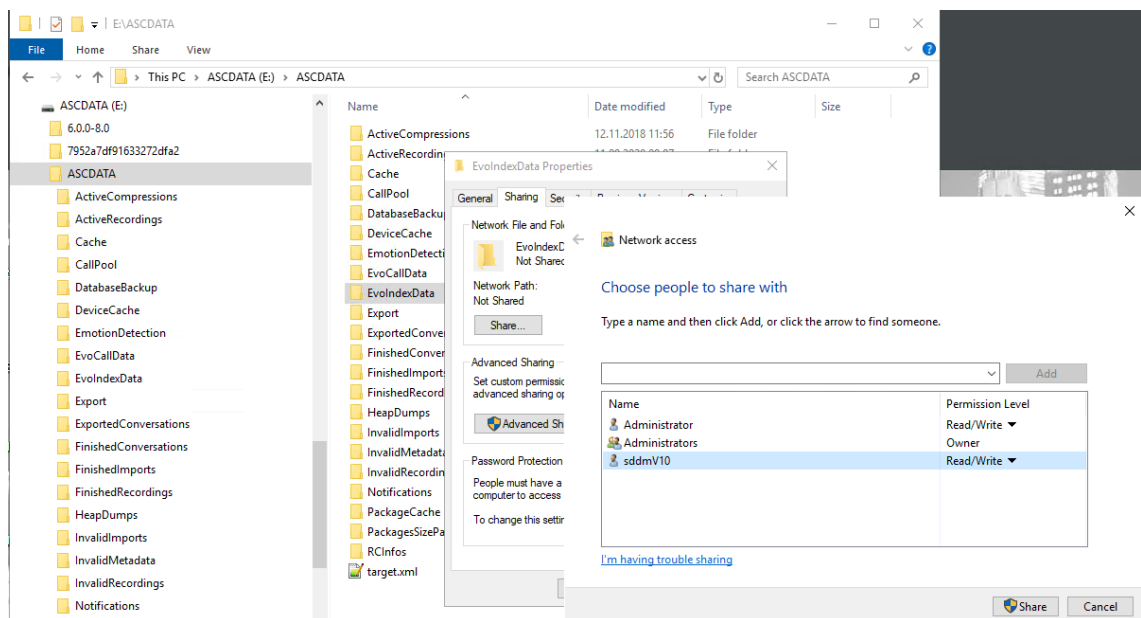


Abb. 30: Zugriffsberechtigung für sddmV10 zuweisen

7. Wählen Sie aus der Dropdown-Liste den Permission Level *Read/Write* aus.
8. Klicken Sie auf die Schaltfläche *Share*, um die Zuweisung zu speichern.
9. Wählen Sie im Windows Explorer das Verzeichnis *ASCDATA\EvoCallData*.
10. Wiederholen Sie die Schritte für dieses Verzeichnis.
11. Klicken Sie auf die Schaltfläche *OK*, um die Zuweisung zu speichern.

Netzwerkkarte auf dem Zielsystem konfigurieren

Für die Netzwerkkarte des Zielsystems muss die Option *File and Printer Sharing for Microsoft Networks* aktiviert sein.

1. Öffnen Sie das Fenster *Network and Sharing Center* (Netzwerkverbindung) über *Control Panel > Network and Internet > Network and Sharing Center*, um die Netzwerkfreigabe zu aktivieren.
2. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen für die Option *File and Printer Sharing for Microsoft Networks*.

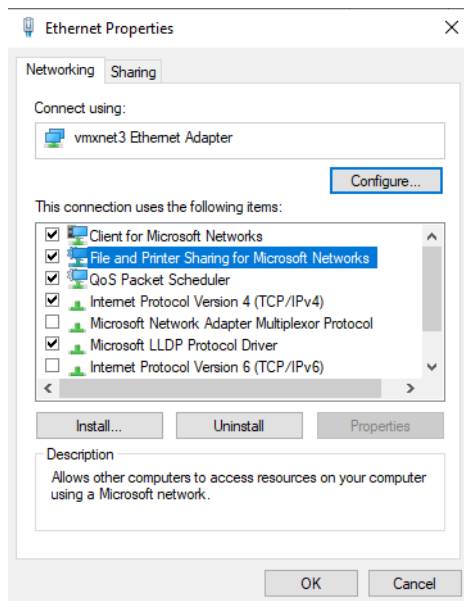


Abb. 31: Netzwerkfreigabe ist aktiviert

3. Klicken Sie auf die Schaltfläche OK, um die Einstellung zu speichern.

6.4.1.1.2 CIFS-Transfer konfigurieren

1. Öffnen Sie auf dem Quellserver die Applikation ASC DataManager.
2. Wählen Sie den Menüpunkt *SDDM Client > Jobkonfiguration*.

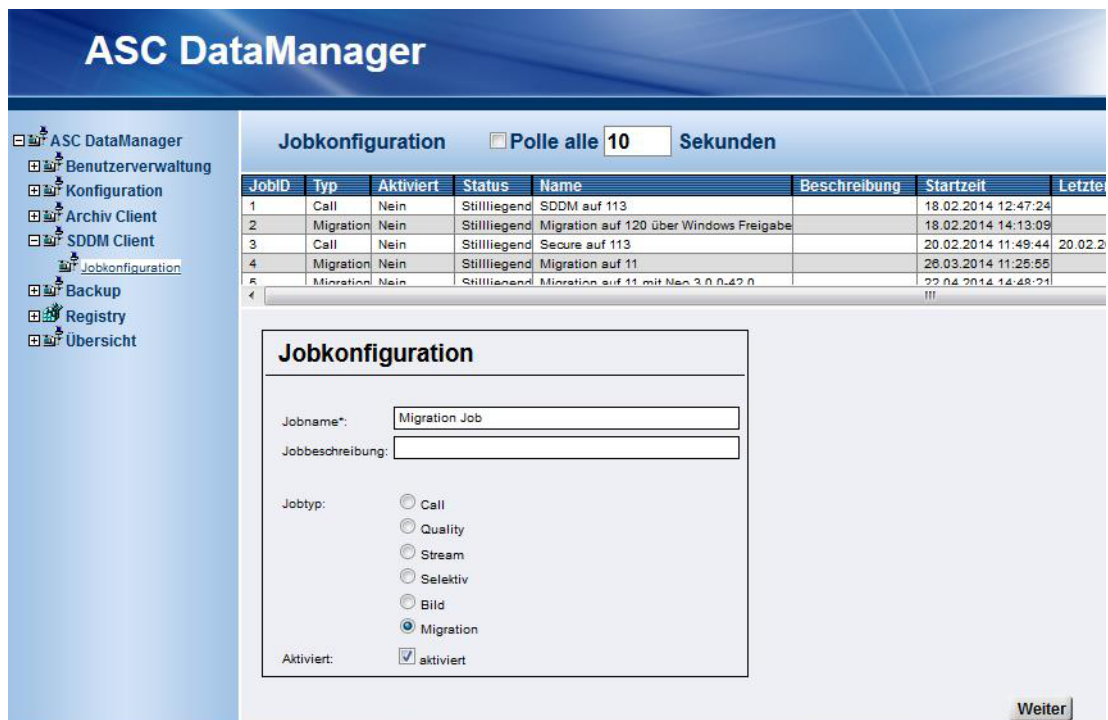


Abb. 32: ASC Data Manager - SDDM-Client - Transfer-Job konfigurieren

3. Nehmen Sie folgende Einstellungen vor:

Jobname	Geben Sie einen passenden Jobnamen ein.
Jobtyp	Wählen Sie für diesen Job die Option <i>Migration</i> aus.
Aktiviert	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn der Job direkt nach dem Speichern ausgeführt werden soll. HINWEIS! Sie können den Migrations-Job auch nachträglich aktivieren.

- ☒ = Funktion ist aktiviert
☐ = Funktion ist nicht aktiviert

- Klicken Sie auf die Schaltfläche *Weiter*, um den Übertragungstyp festzulegen.
- Wählen Sie im Feld *Transfer Typ* die Option *Datei Transfer* wenn Sie die Daten per [CIFS](#) in die Zielverzeichnisse übertragen wollen.

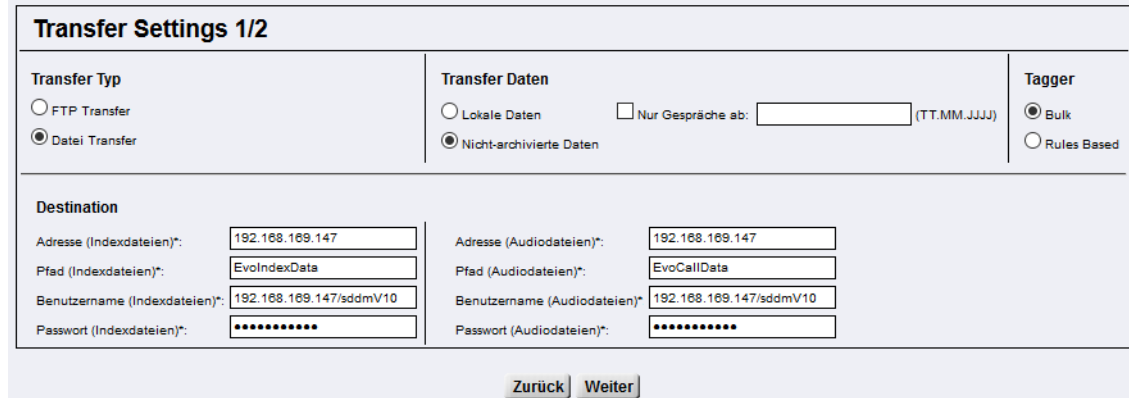


Abb. 33: CIFS-Transfer konfigurieren

Gruppenfeld Transfer Daten

- Stellen Sie im Feld *Transfer Daten* ein, welche Daten übertragen werden sollen.

Parameter	Beschreibung
<i>Lokale Daten</i>	<p>≙ ASC Legacy Integration</p> <p>Aufzeichnungen und Metadaten werden übertragen. Dabei wird die lokale Festplatte und eventuelle Speichererweiterungen durchsucht.</p> <p>HINWEIS! Diese Funktion wird erst mit der SDDM-Version 4.30.36 unterstützt.</p>
<i>Nicht-archivierte Daten</i>	<p>≙ ASC Legacy Storage</p> <p>Metadaten, die auf einem Online Storage liegen, werden übertragen.</p>
<i>Nur Gespräche ab</i>	<p>Wenn Sie diese Option aktivieren, werden nur Gespräche übertragen, die ab dem eingestellten Datum aufgezeichnet wurden.</p>

Tab. 3: Transfer-Daten definieren

Gruppenfeld Destination

- Geben Sie im Feld *Destination* die Verbindungsdaten zum Zielsystem ein.



Empfehlung: Tragen Sie immer die Verbindungsdaten für beide Zielverzeichnisse ein, auch wenn Sie nur Metadaten übertragen möchten.



Für den Export von einem Linux-Server in einer Domäne, müssen Sie bei der Verbindung im Eingabefeld für den Benutzernamen eine Domäne eintragen. Beachten Sie folgenden Syntax: `<USER>, domain=<DOMAIN>` anstelle des gebräuchlichen `<DOMAIN>/<USER>`.



Verwenden Sie hier die zuvor eingerichteten Verzeichnisse und Benutzer, siehe [Kapitel "Neo-Server für CIFS-Transfer vorbereiten"](#), S. 35.

Parameter	Beschreibung
<i>Adresse (Indexdateien)</i>	Geben Sie hier die IP-Adresse des Zielserver ein, auf den die Metadaten übertragen werden sollen.
<i>Pfad (Indexdateien)</i>	Geben Sie hier nur den Namen des Zielverzeichnisses für die Metadaten ein, im Beispiel <i>EvoIndexData</i> .
<i>Benutzername (Indexdateien)</i>	Geben Sie hier die IP-Adresse und den Benutzernamen ein, mit dem der Zugriff auf das Zielverzeichnis für die Metadaten erfolgen soll. Der Benutzer für den CIFS -Transfer ist für die Indexdateien wie für die Audiodateien gleich, im Beispiel <i>192.168.169.147/sddmV10</i> .
<i>Passwort (Indexdateien)</i>	Geben Sie hier das Passwort für die Authentifizierung ein.

Tab. 4: Verbindungsdaten für Indexdateien definieren

Parameter	Beschreibung
<i>Adresse (Audiodateien)</i>	Geben Sie hier die IP-Adresse des Zielserver ein, auf den die Audiodaten übertragen werden sollen.
<i>Pfad (Audiodateien)</i>	Geben Sie hier nur den Namen des Zielverzeichnisses für die Audiodaten ein, im Beispiel <i>EvoCallData</i> .
<i>Benutzername (Audiodateien)</i>	Geben Sie hier die IP-Adresse und den Benutzernamen ein, mit dem der Zugriff auf das Zielverzeichnis für die Audiodaten erfolgen soll. Der Benutzer für den CIFS -Transfer ist für die Indexdateien wie für die Audiodateien gleich, im Beispiel <i>192.168.169.147/sddmV10</i> .
<i>Passwort (Audiodateien)</i>	Geben Sie hier das Passwort für die Authentifizierung ein.

Tab. 5: Verbindungsdaten für Audiodateien definieren

- Klicken Sie auf die Schaltfläche *Weiter*, um die Eingaben zu speichern.
⇒ Das Fenster zur Eingabe der Verbindungsparameter erscheint.

6.4.1.2 SDDM-Job für FTP-Transfer konfigurieren

6.4.1.2.1 Neo-Server für FTP-Transfer vorbereiten

Für die Übertragung per **SDDM** über einen Migrations-Job vom V10-Server auf den Neo-Server, müssen Sie folgende Maßnahmen durchführen:

- Legen Sie folgende Benutzer an, z. B.
 - *neo-db-user*
 - *neo-fs-user*
- Legen Sie folgende Verzeichnisse an, z. B.
 - *ASCDATA\EvoIndexData* - für die Metadaten
 - *ASCDATA\EvoCallData* - für die Aufzeichnungen

Die Angaben beziehen sich auf die folgende beispielhafte Beschreibung. Die Namen können frei gewählt werden, müssen jedoch durchgängig sein.

Benutzer für FTP-Transfer anlegen

Für den **FTP**-Transfer ist es erforderlich, 2 Benutzer anzulegen und diesen den Zugriff auf die Zielverzeichnisse zu konfigurieren.

- Um einen Benutzer anzulegen, öffnen Sie die Systemsteuerung über *Control Panel > Computer Management*.
- Wählen Sie den Menüpunkt *Local Users and Groups*.
- Klicken Sie in der Strukturansicht mit der rechten Maustaste auf das Verzeichnis *Users*.

4. Klicken Sie im Kontextmenü auf den Eintrag *New User*, um einen neuen Benutzer anzulegen.
⇒ Das Fenster *New User* erscheint.

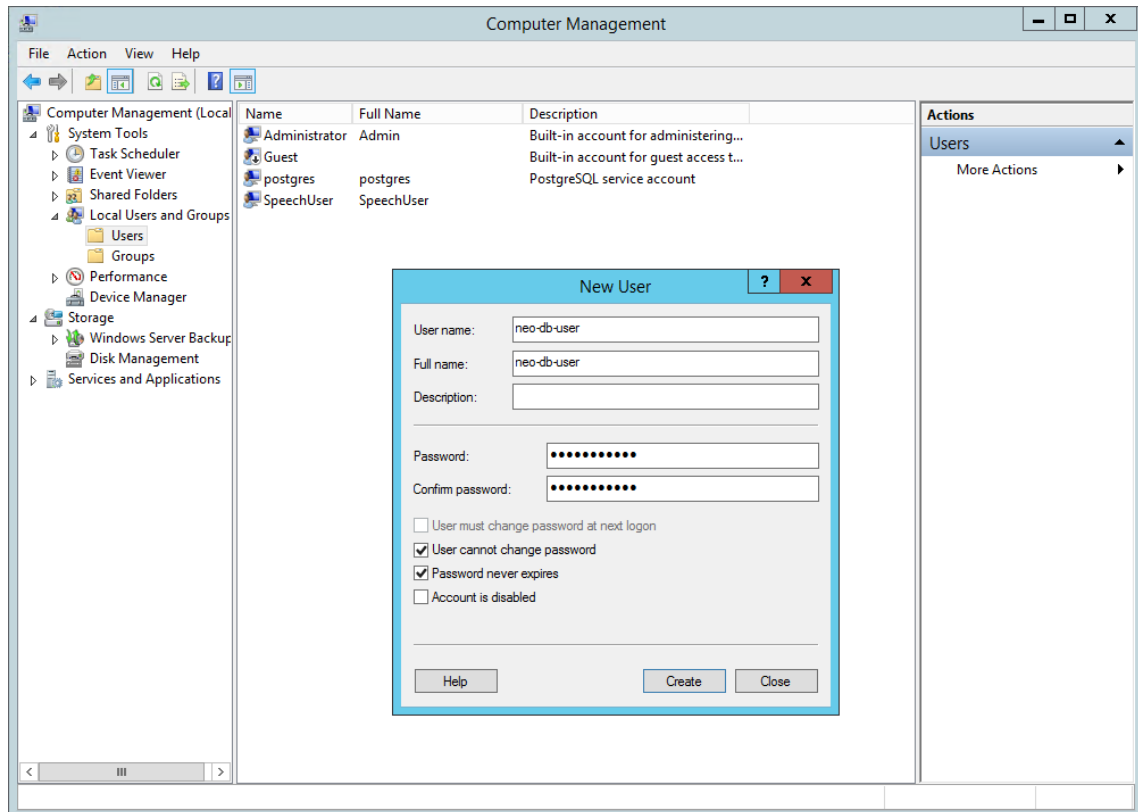


Abb. 34: Benutzer neo-db-user anlegen

5. Geben Sie im Eingabefeld *User name*: einen Namen, z. B. *neo-db-user* für den Benutzer ein.
6. Geben Sie im Eingabefeld *Password* ein Passwort ein, das Passwort ist frei wählbar.
7. Geben Sie das Passwort noch einmal zur Bestätigung in dem Eingabefeld *Confirm password* ein.
8. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen *User cannot change password*.
9. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen *Password never expires*.
10. Klicken Sie auf die Schaltfläche *Create* um die Eingaben zu speichern.
⇒ Der Benutzer erscheint jetzt in der Liste der Benutzer.
11. Wiederholen Sie die Schritte für den Benutzer *neo-fs-user*.

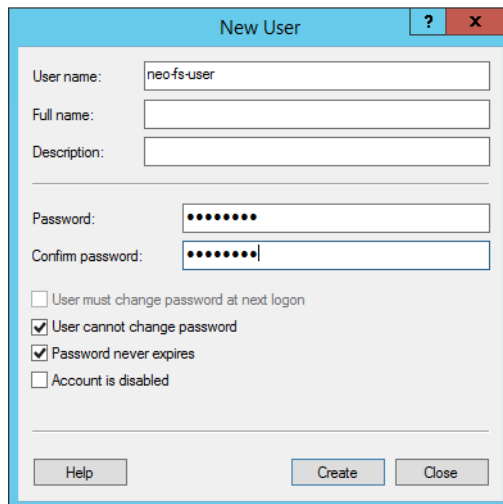


Abb. 35: Benutzer neo-fs-user anlegen

- ⇒ Beide Benutzer erscheinen in der Liste der Benutzer.
- 12. Klicken Sie im Verzeichnisbaum auf das Verzeichnis *Groups*.
- 13. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Eintrag *Users*.
- 14. Klicken Sie im Kontextmenü auf *Add to Group*.
 - ⇒ Das Fenster *User Properties* erscheint.
- 15. Klicken Sie auf die Schaltfläche *Add*.
 - ⇒ Das Fenster *Select Users* erscheint.

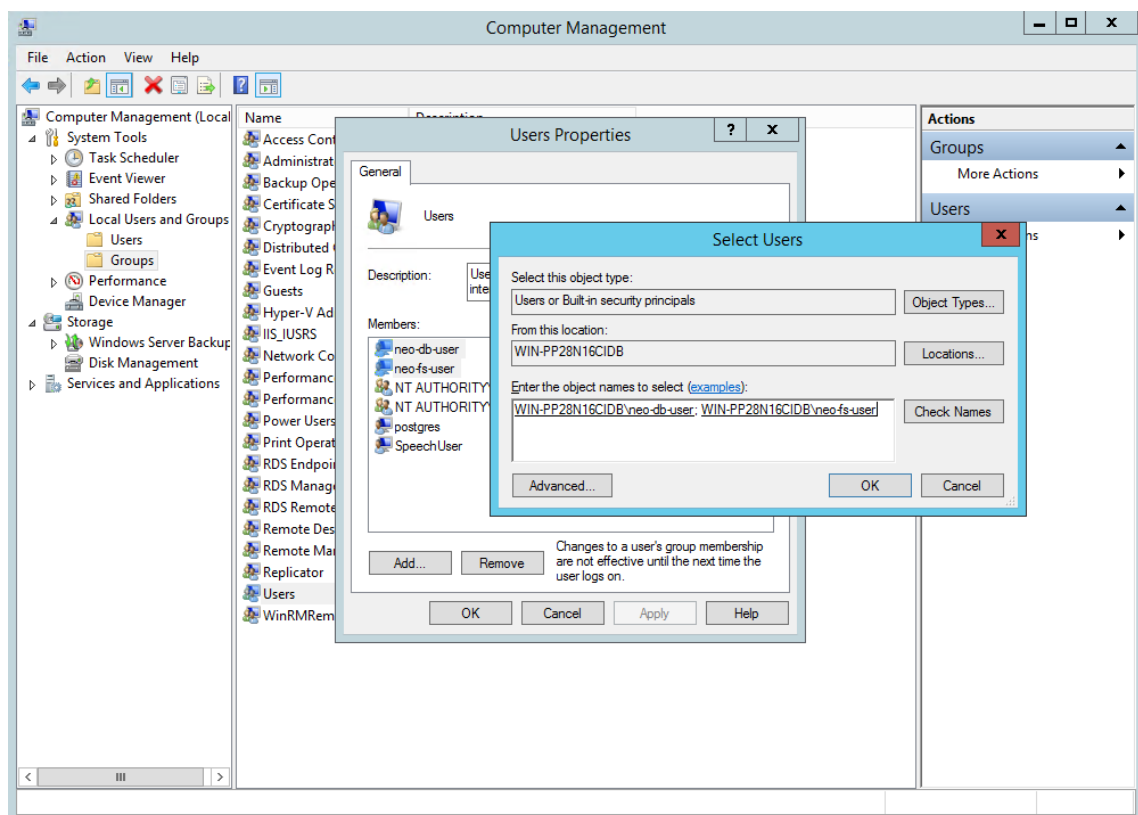


Abb. 36: Gruppe zuweisen

- 16. Geben Sie im Eingabefeld *Enter the object names to select (examples)*: die Namen der Benutzer durch Semikolon getrennt ein, und klicken Sie auf die Schaltfläche *Check Names*.
 - ⇒ Wenn die Benutzer gefunden werden, erscheinen die Namen als **FQDN** in dem Eingabefeld.

17. Klicken Sie auf die Schaltfläche *OK*, um die Zuweisung zu bestätigen.

Verzeichnisse für FTP-Transfer anlegen

- Legen Sie auf dem Neo-Server die Verzeichnisse an, in die die Daten vom V10-Server abgelegt werden können:
 - *ASCDATA\EvoIndexData* - für die Metadaten
 - *ASCDATA\EvoCallData* - für die Aufzeichnungen
- Öffnen Sie den Windows Explorer.
- Navigieren Sie zu dem Laufwerk *ASCDATA*.
- Legen Sie in diesem Verzeichnis das Verzeichnis *EvoIndexData* und *EvoCallData* an.

6.4.1.2.2 FTP-Transfer konfigurieren

- Öffnen Sie auf dem Quellserver die Applikation ASC DataManager.
- Wählen Sie den Menüpunkt *SDDM Client > Jobkonfiguration*.

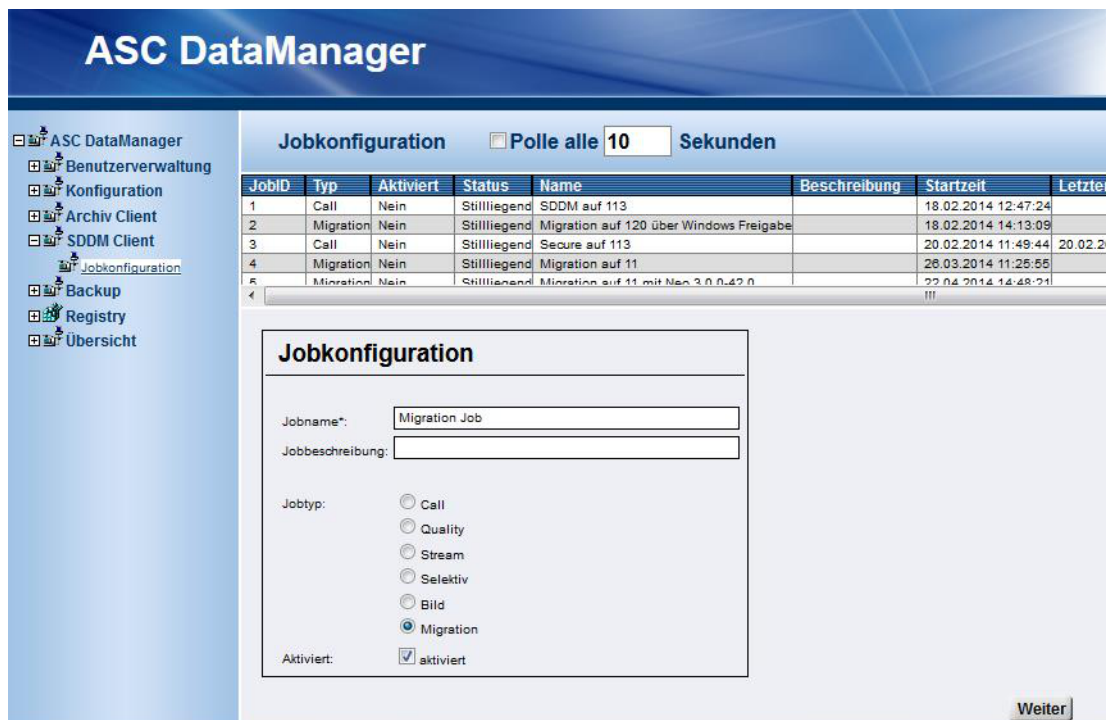


Abb. 37: ASC Data Manager - SDDM-Client - Transfer-Job konfigurieren

- Nehmen Sie folgende Einstellungen vor:

Jobname	Geben Sie einen passenden Jobnamen ein.
Jobtyp	Wählen Sie für diesen Job die Option <i>Migration</i> aus.
Aktiviert	<p>Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn der Job direkt nach dem Speichern ausgeführt werden soll.</p> <p>HINWEIS! Sie können den Migrations-Job auch nachträglich aktivieren.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> = Funktion ist aktiviert</p> <p><input type="checkbox"/> = Funktion ist nicht aktiviert</p>

- Klicken Sie auf die Schaltfläche *Weiter*, um den Übertragungstyp festzulegen.

Gruppenfeld Transfer Typ

Um Daten per **SDDM** über den **FTP**-Server empfangen zu können, müssen Sie die **IIS** (*Internet Information Services*) installieren und konfigurieren.



Informationen zur Installation und Konfiguration des [FTP](#)-Servers finden Sie in der Installationsanleitung für Systembetreiber *Konfiguration Microsoft Windows Server 2016*, *Konfiguration Microsoft Windows Server 2019* oder *Konfiguration Microsoft Windows Server 2022*.

1. Wählen Sie im Feld *Transfer Typ* die Option *FTP-Transfer* wenn Sie einen [FTP](#)-Server nutzen wollen.

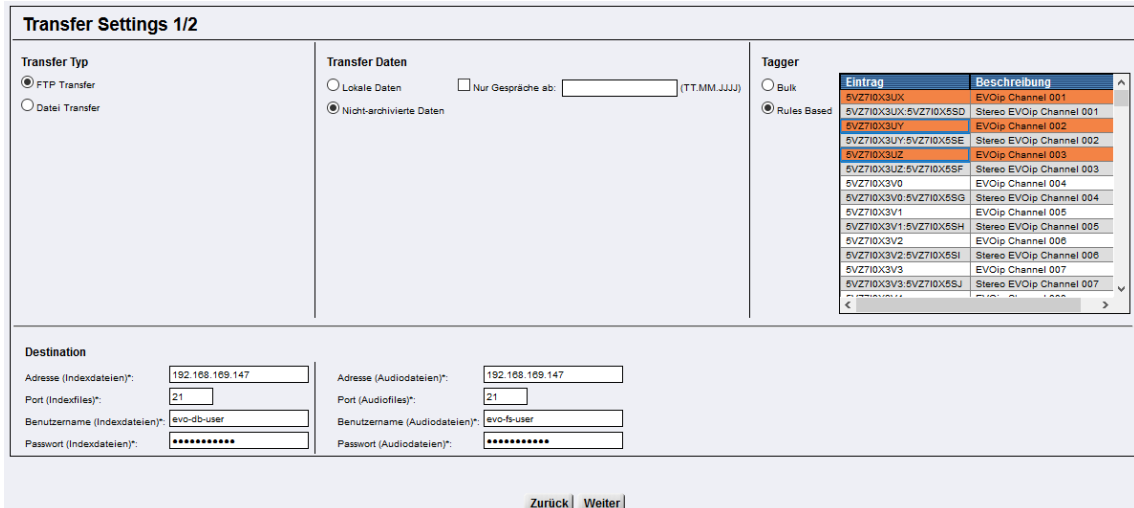


Abb. 38: FTP-Transfer konfigurieren



Wenn Sie die Daten via [FTP](#)-Transfer übertragen, muss auf dem Zielsystem ein [FTP](#)-Server eingerichtet sein.

Für den [FTP](#)-Transfer mit einem [SDDM](#)-Job muss außerdem ein Firewall-Routing konfiguriert sein. 21/tcp (ftp) 22/tcp (sftp/ssh).

Gruppenfeld Transfer Daten

1. Stellen Sie im Feld *Transfer Daten* ein, welche Daten übertragen werden sollen.

Parameter	Beschreibung
<i>Lokale Daten</i>	<p>△ ASC Legacy Integration</p> <p>Aufzeichnungen und Metadaten werden übertragen. Dabei wird die lokale Festplatte und die Speichererweiterung durchsucht.</p> <p>HINWEIS! Diese Funktion wird erst mit der SDDM-Version 4.30.36 unterstützt.</p>
<i>Nicht-archivierte Daten</i>	<p>△ ASC Legacy Storage</p> <p>Metadaten, die auf einem Online Storage liegen, werden übertragen.</p>
<i>Nur Gespräche ab</i>	<p>Wenn Sie diese Option aktivieren, werden nur die Aufzeichnungen übertragen, die ab dem eingestellten Datum aufgezeichnet wurden.</p>

Tab. 6: Transfer-Daten definieren

Gruppenfeld Tagger

1. Im Gruppenfeld *Tagger* können Sie Regeln konfigurieren, wie der Transfer ausgeführt werden soll.

Parameter	Beschreibung
<i>Bulk</i>	Wählen Sie diese Option, wenn Sie alle Daten transferieren möchten.
<i>Rules Based</i>	Wählen Sie diese Option, wenn Sie nur Daten von bestimmten Kanälen transferieren möchten. Mehrfachmarkierungen sind möglich, indem Sie die [STRG]-Taste gedrückt halten und die entsprechenden Kanäle auswählen.

Tab. 7: Regeln für den Transfer definieren

Gruppenfeld Destination

1. Geben Sie im Gruppenfeld *Destination* die Verbindungsdaten zum Zielsystem ein.



Empfehlung: Tragen Sie immer die Verbindungsdaten für beide Zielverzeichnisse ein, auch wenn Sie nur Metadaten übertragen möchten.



Verwenden Sie hier die zuvor eingerichteten Verzeichnisse und Benutzer, siehe [Kapitel "Neo-Server für FTP-Transfer vorbereiten"](#), S. 40.

Parameter	Beschreibung
<i>Adresse (Indexdateien)</i>	Geben Sie hier die IP-Adresse des Zielservers ein, auf den die Metadaten übertragen werden sollen.
<i>Port (Indexdateien)</i>	Geben Sie hier den Port des Zielservers für die Metadaten ein. Standardport für FTP-Transfer 21 , für SFTP 22 .
<i>Benutzername (Indexdateien)</i>	Geben Sie hier den Benutzernamen ein, mit dem der Zugriff auf das Zielverzeichnis für die Metadaten erfolgen soll. Z.B. für die Indexdaten <i>neo-db-user</i>
<i>Passwort (Indexdateien)</i>	Geben Sie hier das Passwort für die Authentifizierung ein.

Tab. 8: Verbindungsdaten für Indexdateien definieren

Parameter	Beschreibung
<i>Adresse (Audiodateien)</i>	Geben Sie hier die IP-Adresse des Zielservers ein, auf den die Audiodaten übertragen werden sollen.
<i>Port (Audiodateien)</i>	Geben Sie hier den Port des Zielservers für die Audiodaten ein. Standardport für FTP-Transfer 21 .
<i>Benutzername (Audiodateien)</i>	Geben Sie hier den Benutzernamen ein, mit dem der Zugriff auf das Zielverzeichnis für die Audiodaten erfolgen soll. Z. B. für die Audiodateien <i>neo-fs-user</i>
<i>Passwort (Audiodateien)</i>	Geben Sie hier das Passwort für die Authentifizierung ein.

Tab. 9: Verbindungsdaten für Audiodateien definieren

2. Klicken Sie auf die Schaltfläche *Weiter*, um die Eingaben zu speichern.
⇒ Das Fenster zur Eingabe der Verbindungsparameter erscheint.

6.4.1.3 Verbindungsparameter konfigurieren

1. Konfigurieren Sie die Parameter für den Verbindungsaufbau.

File Server Settings 2/2	
Anzahl der Tage, wie lange das Gespräch auf dem Server gespeichert wird*:	-1
Anzahl der Versuche, um sich zu verbinden*:	1
Zeitspanne zwischen Neuanwahl (Sekunden)*:	60
Zeitspanne zwischen Lesen/Schreiben (Sekunden)*:	30
Zeitspanne zwischen Verbindungsversuchen (Sekunden)*:	30
Zeitspanne zwischen Serverantworten (Sekunden)*:	30
Schablone für den Audiodatei-Pfad*:	LCYMD
Ziel*:	Evolution / IAS >= 9.0
Transferiere INSPIRATIONpro sessions:	<input type="checkbox"/>
Zurück Weiter	

Abb. 39: Verbindungsaufbau konfigurieren

Parameter	Beschreibung
Anzahl der Tage...	<p>Anzahl der Tage, wie lange die übertragenen Daten gespeichert werden, sofern genügend Speicherplatz auf der Festplatte vorhanden ist.</p> <p>Möglicher Wertebereich: -1 bis 32765</p> <p>Wert = -1: Default-Wert des Kanal-Parameters.</p> <p>HINWEIS! Die Konfiguration dieses Parameters wird zwar mit exportiert, auf dem Neo-Server wird aber die <i>TimeToLive</i> aus der Konfiguration der Profile des Recording Planners verwendet.</p>
Anzahl der Versuche...	Anzahl der automatischen Verbindungsversuche, wenn die Verbindung fehlschlägt.
Zeitspanne zwischen Neuanwahl	Wartezeit bis zu einem neuen automatischen Verbindungsversuch nach einem Verbindungsabbruch.
Zeitspanne zwischen Lesen/Schreiben	Wartezeit für Lese- oder Schreibtransfer von Daten.
Zeitspanne zwischen Verbindungsversuchen	Wartezeit bis zu einem neuen automatischen Verbindungsversuch, solange noch keine Verbindung erfolgreich aufgebaut werden konnte (Erstverbindung).
Zeitspanne zwischen Serverantworten	Wartezeit für die Serverantwort in einer bestehenden Control Connection.
Schablone für den Audiodatei-Pfad	<p>Pfad-Schablone für die Ablagestruktur der Daten auf dem Zielservers.</p> <p>Beispiel: <i>LCYMD (logger\channel\year\month\day)</i></p> <p>Die Gesprächsdateien werden dann im folgenden Format gespeichert: <Gesprächsdatenpfad></p> <p><i>\LOGGER_10261536257\CHANNEL_001\YEAR_2006\MONTH_02\DAY_22</i></p>
Ziel	Wählen Sie hier den Eintrag <i>Evolution/IAS >=9.0</i> für die Datenübertragung zu einem Neo-Server.
Transferiere INSPIRATIONpro-Sessions	Diese Option steht für Migrations-Jobs nicht zur Verfügung.

Tab. 10: Verbindungsaufbau konfigurieren

- Klicken Sie auf die Schaltfläche *Weiter*, um die Eingaben zu speichern.
 - ⇒ Das Fenster zur Eingabe der Zeitparameter erscheint.

6.4.1.4 Zeitparameter konfigurieren

- Konfigurieren Sie die Parameter für den zeitlichen Ablauf.



Abb. 40: Zeitparameter konfigurieren

2. Geben Sie im Eingabefeld *Startzeitpunkt* den Startzeitpunkt für den Job an.
 3. Wählen Sie für die einmalige Migration die Option *Einmalig*.
 4. Klicken Sie auf die Schaltfläche *Speichern*, um die Job-Konfiguration zu speichern.
- ⇒ Sobald der Migrations-Job aktiviert ist, werden die Daten gemäß der Job-Konfiguration in die definierten Zielverzeichnisse kopiert.

6.4.2 Migration von Metadaten vom Online Storage

Falls der Kunde mit einem Online Storage arbeitet und der Zugriff vom Neo-Server gewährleistet ist, müssen nur die Metadaten migriert werden.

Das bisherige Online Storage wird wie ein Archiv genutzt und kann nicht für die Speicherung von Neo-Aufzeichnungen genutzt werden. Für die neuen Aufzeichnungen muss eine neue Neo Storage Expansion angelegt werden.

6.4.2.1 Import von Metadaten für Online Storage

Falls der Kunde das Laufwerk für das Online Storage als Speicherort beibehalten möchte und der Zugriff vom Neo-Server erfolgen soll, müssen Sie lediglich die Metadaten durch einen Migrations-Job mit einem [SDDM](#)-Transfer aus dem V10-Server auf den Neo-Server übertragen.

Voraussetzungen

- Die Aufzeichnungen liegen im Format der V10 vor.
- Das Online Storage muss vom Neo-Server erreichbar sein.
- Die Verbindung zum V10-Server wird unterbrochen.

Vorgehensweise

- Metadaten werden von dem V10-Server mit einem Migrations-Job exportiert.
- Metadaten werden auf dem Neo-Server mit einem Import-Job importiert.
- Verbindung vom V10-Server auf das Online Storage wird unterbrochen.
- Verbindung vom Neo-Server wird eingerichtet.

Import of V10 Online Storage Meta Data only

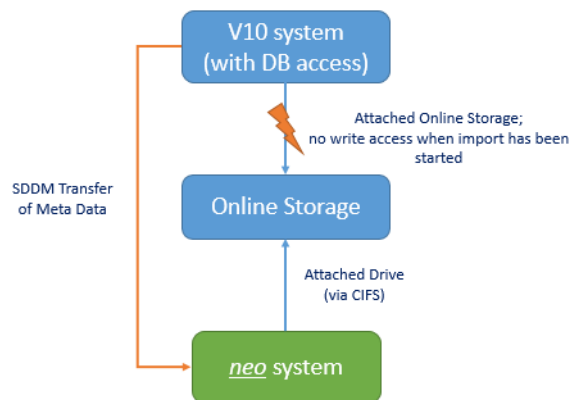


Abb. 41: Migration der Metadaten für Online Storage

Import ASC Legacy Storage

1. Öffnen Sie die Applikation System Configuration und melden Sie sich als Systembetreiber an.
2. Wählen Sie in der Navigationsleiste den Menüpunkt *Setup > Aufzeichnungsimport*.

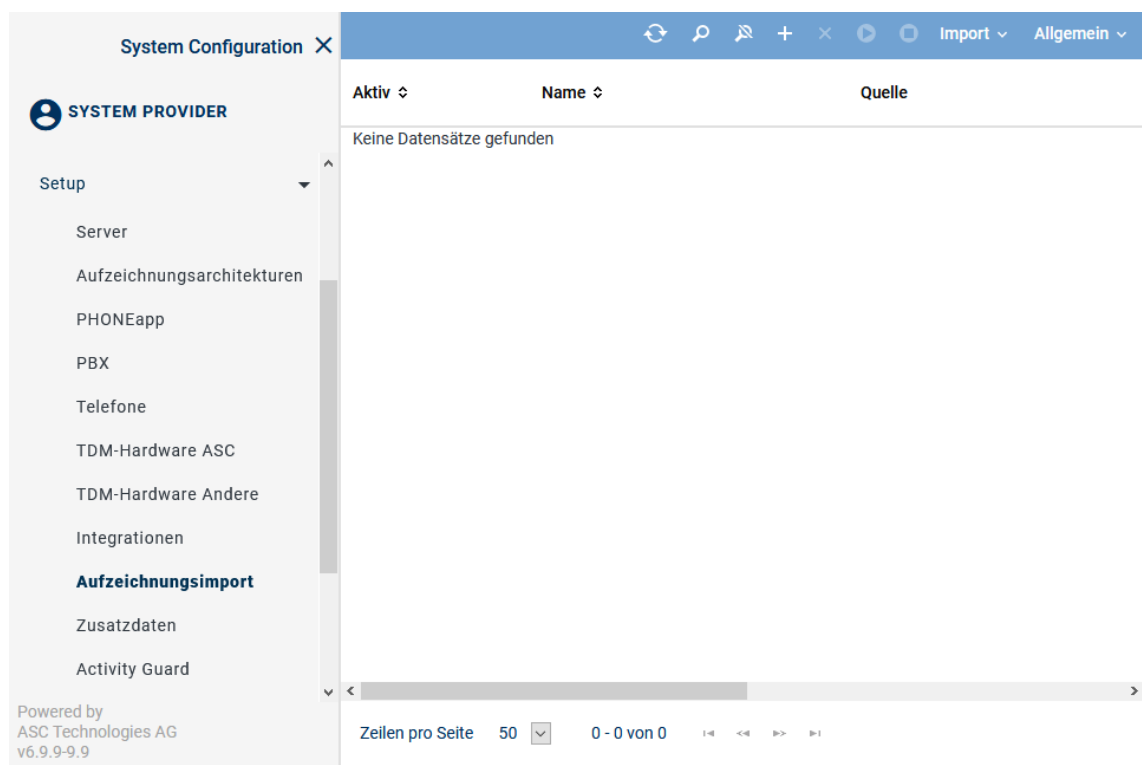
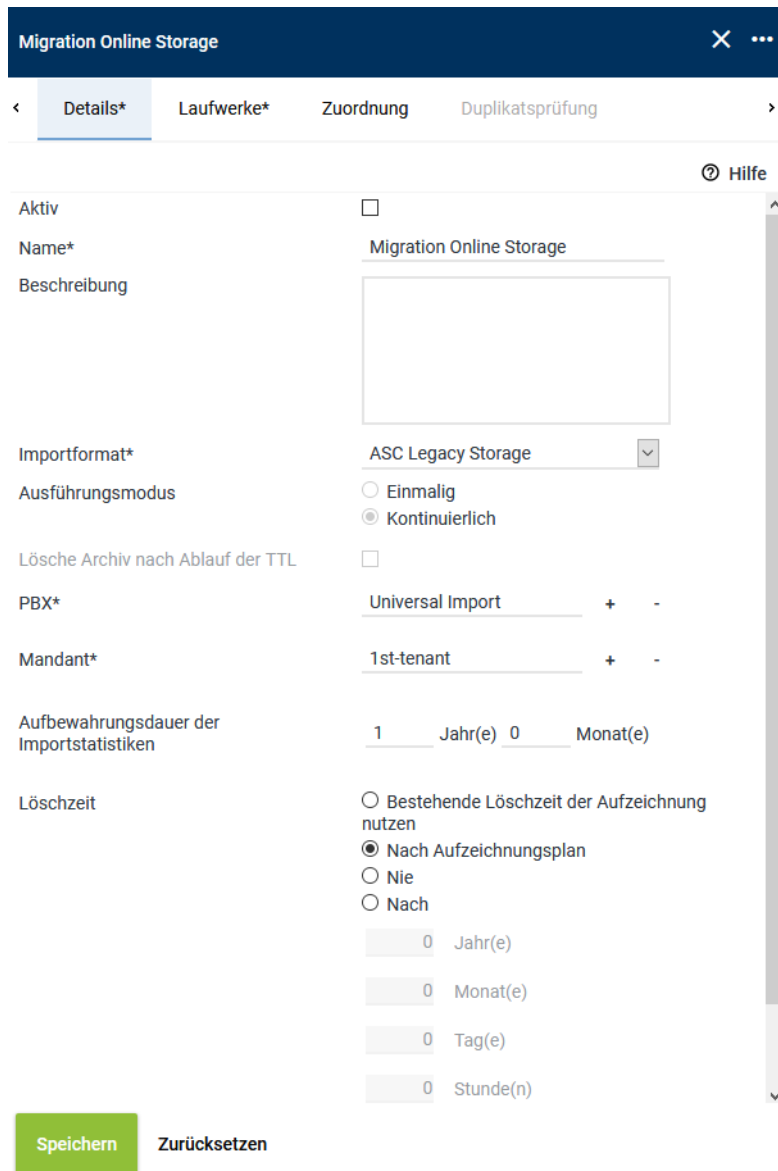


Abb. 42: Aufzeichnungsimport - Hauptansicht

3. Klicken Sie in der Symbolleiste der Hauptansicht auf das Symbol **+** (*Erstellen*).
4. Nehmen Sie in der Detailansicht in den Registerkarten *Details*, *Laufwerke* und *Zuordnung* alle erforderlichen Einstellungen vor.
Sie können ohne Zwischenspeicherung zwischen den Registerkarten wechseln. Ihre Einstellungen gehen dabei nicht verloren.
Speichern Sie die Konfiguration, wenn Sie alle Einstellungen vorgenommen haben.

6.4.2.2 Registerkarte Details

1. Wählen Sie die Registerkarte *Details*, um den Job zu konfigurieren.





The screenshot shows the 'Migration Online Storage' configuration window with the 'Details' tab selected. The window has a title bar with a close button and a menu icon. Below the title bar are tabs: 'Details*' (active), 'Laufwerke*', 'Zuordnung', and 'Duplikatsprüfung'. The main area contains the following fields:

- Aktiv:** A checkbox that is currently unchecked.
- Name*:** A text field containing 'Migration Online Storage'.
- Beschreibung:** A large empty text area.
- Importformat*:** A dropdown menu showing 'ASC Legacy Storage'.
- Ausführungsmodus:** Two radio buttons: 'Einmalig' (unchecked) and 'Kontinuierlich' (checked).
- Lösche Archiv nach Ablauf der TTL:** An unchecked checkbox.
- PBX*:** A text field containing 'Universal Import' with '+' and '-' buttons.
- Mandant*:** A text field containing '1st-tenant' with '+' and '-' buttons.
- Aufbewahrungsdauer der Importstatistiken:** Two text fields: '1' for 'Jahr(e)' and '0' for 'Monat(e)'.
- Löschzeit:** A group of radio buttons: 'Bestehende Löschzeit der Aufzeichnung nutzen' (unchecked), 'Nach Aufzeichnungsplan' (checked), 'Nie' (unchecked), and 'Nach' (unchecked). Below these are four text fields for '0' years, '0' months, '0' days, and '0' hours.

At the bottom left are two buttons: 'Speichern' (green) and 'Zurücksetzen' (grey).

Abb. 43: Registerkarte Details - Import für Metadaten vom Online Storage konfigurieren

Aktiv	<p>Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um den Import-Job zu aktivieren.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> = Job ist aktiv.</p> <p><input type="checkbox"/> = Job ist nicht aktiv.</p>
Name	Geben Sie hier den Namen des Import-Jobs ein.
Beschreibung	Hier können Sie eine Beschreibung zum Import-Job eingeben.
Importformat	<p>Wählen Sie aus der Dropdown-Liste das Importformat für Online Storage aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ASC Legacy Storage <p>Mit dem Importformat ASC Legacy Storage werden alle Metadaten auf den Neo-Server importiert.</p>
Codec	Die Auswahl ist eine Voreinstellung und kann für dieses Importformat nicht verändert werden.

<i>Ausführungsmodus</i>	Dieser Import-Job wird immer kontinuierlich durchgeführt. Die Auswahl ist eine Voreinstellung und kann für dieses Importformat nicht verändert werden.
<i>Lösche Archiv nach Ablauf der TTL</i>	<p>Wenn diese Option aktiviert ist, werden die Datenbankeinträge und die Audiodaten gelöscht. Dieser Vorgang kann nicht rückgängig gemacht werden. Diese Option ist lizenzpflichtig.</p> <p>Falls der Parameter inaktiv ist, können Sie diesen über die Symbolleiste über den Menüpunkt <i>Import</i> aktivieren.</p> <p>Damit die Löschfunktion durchgeführt werden kann, müssen Sie den Schreibschutz des Laufwerks manuell mit den folgenden Schritten aufheben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deaktivieren Sie den Schreibschutz im Windows-Explorer. • Setzen Sie auf dem jeweiligen Laufwerk in der <i>volume.info</i> das Feld <i>terminated</i> auf 0.
<i>PBX</i>	<p>Wählen Sie über die Schaltfläche , für welche PBX die Daten importiert werden sollen, siehe Kapitel "PBX zuordnen", S. 31.</p> <p>Die Zuordnung importierter Daten zu einer PBX ist erforderlich, damit die Extensions, über die die zu importierenden Konversationen geführt wurden, einer PBX zugeordnet werden können und das System überprüfen kann, ob es sich überhaupt um eine Extension oder um eine externe Rufnummer handelt. Ist eine Extension einem Agenten zugeordnet, ist auf diese Weise eine Zuordnung zu einem Agenten möglich.</p>
<i>Mandant</i>	<p>In einem Multi-Mandanten-System müssen Sie für jeden Mandanten einen separaten Import-Job ausführen. Stellen Sie hier ein, welchem Mandanten die importierten Daten zugeordnet werden sollen.</p> <p>Wählen Sie über die Schaltfläche , den Mandanten, dem die importierten Daten zugeordnet werden sollen, siehe Kapitel "Mandant zuordnen", S. 32.</p>
<i>Aufbewahrungsdauer der Importstatistiken</i>	Geben Sie hier die Aufbewahrungsdauer für die Importstatistiken ein. Mit diesen Informationen können Sie einen Report über die Importe von Aufzeichnungen generieren. Die Eingaben gelten ab dem Zeitpunkt des Importes.
<i>Löschzeit</i>	<p>Wählen Sie über die Optionsfelder die Bedingung, nach der gelöscht werden soll.</p> <p>Folgende Optionen stehen zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bestehende Löschzeit der Aufzeichnung nutzen</i> Die importierten Daten werden anhand der Löschzeit gelöscht, die vor dem Import gesetzt wurde. • <i>Nach Aufzeichnungsplan</i> Die importierten Daten werden anhand der Konfiguration im Recording Planner gelöscht. • <i>Nie</i> Die importierten Daten werden nie gelöscht. • <i>Nach</i> Die importierten Daten werden nach der hier konfigurierten Zeit gelöscht. Geben Sie hierzu die entsprechende Zeit ein.

6.4.2.3 Registerkarte Laufwerke

1. Wählen Sie die Registerkarte *Laufwerke*, um die Quelllaufwerke zu definieren.

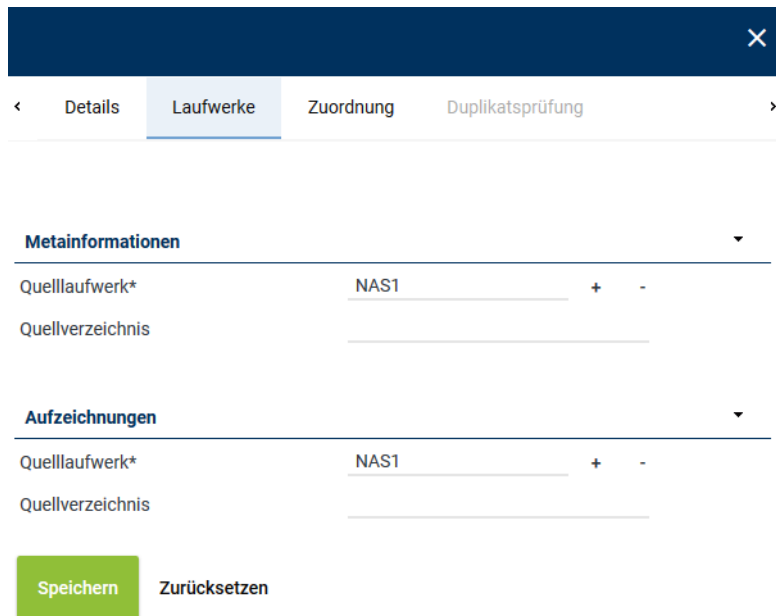


Abb. 44: Registerkarte Laufwerke - Laufwerke für Online Storage konfigurieren

Zeitzone	Wählen Sie aus der Dropdown-Liste die Zeitzone aus, auf die sich die Zeitangaben der zu importierenden Daten beziehen.
-----------------	--

Gruppenfeld *Metainformationen*:

Quelllaufwerk	Stellen Sie hier das Laufwerk ein, von dem die Zusatzdaten importiert werden sollen. Siehe Kapitel "Laufwerk zuordnen", S. 33 .
Quellverzeichnis	Geben Sie hier den Pfad zum Verzeichnis ASCDATA\EvoIndexData ein, aus dem die Metadaten importiert werden sollen.

Gruppenfeld *Aufzeichnungen*:

Quelllaufwerk	<ul style="list-style-type: none"> Bei Verwendung des Importformats ASC Legacy Storage: Stellen Sie hier das Laufwerk ein, auf dem die Audiodaten liegen. Siehe Kapitel "Laufwerk zuordnen", S. 33.
Quellverzeichnis	<ul style="list-style-type: none"> Bei Verwendung des Importformats ASC Legacy Storage: Geben Sie hier den Pfad zum Verzeichnis ein, in dem die Audiodaten liegen. <ul style="list-style-type: none"> Bis zur Neo-Version 5.0.0.-43.3 müssen Sie im Pfad die "1" angeben. Ab Neo-Version 5.0.0.-48.0 wird die "1" automatisch gesetzt.

6.4.2.4 Registerkarte Zuordnung

1. Wählen Sie die Registerkarte *Zuordnung*, um die Zusatzdaten zu zuordnen.

Im Gruppenfeld *Zusatzdaten* können Sie definieren, wie Zusatzdaten aus der Importquelle ausgelesen und den im Zusatzdaten-Modul definierten Zusatzdatentypen zugeordnet werden sollen.

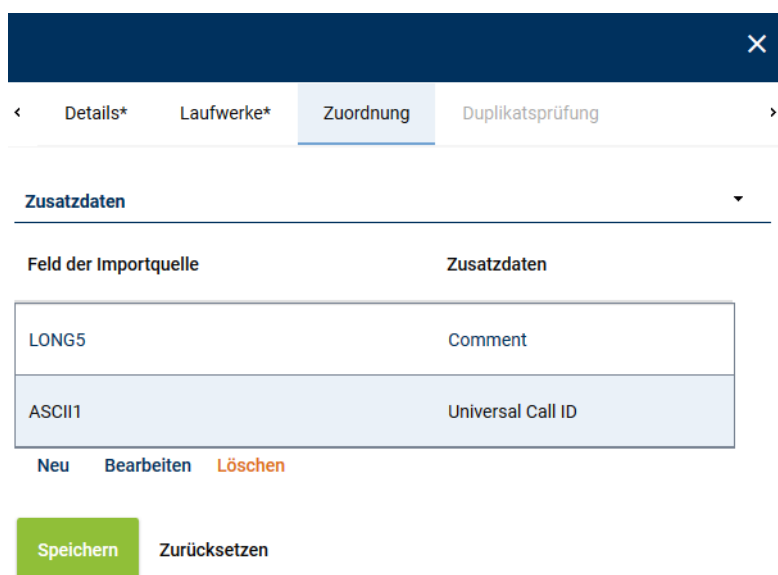


Abb. 45: Registerkarte Zuordnung der Zusatzdaten (Beispiel)

<i>Feld der Importquelle</i>	Zeigt an, aus welchem Feld des Import-Datensatzes die Information ausgelesen wird.
<i>Zusatzdaten</i>	Zeigt an, welchem Zusatzdatenfeld (<i>CustomCP-Feld</i>) die Information zugewiesen wird.

Tab. 11: Gruppenfeld ASCII-Zuordnung

6.4.2.4.1 Zusatzdaten zuordnen

1. Klicken Sie im Gruppenfeld *Zusatzdaten* auf die Schaltfläche *Neu* oder *Bearbeiten*.
⇒ Das folgende Fenster erscheint:



Abb. 46: Quelle für Zusatzdaten bearbeiten (Beispiel für Legacy-Importformate)

<i>Importfeld</i>	Wählen Sie aus der Dropdown-Liste das Importfeld aus, das aus dem Import-Datensatz ausgelesen werden soll. In Abhängigkeit von dem gewählten Import-Job stehen unterschiedliche Felder zur Verfügung. Siehe Kapitel "Zusatzdaten zuordnen", S. 9 . Falls Sie einen freien Text zu den importierten Daten hinzutaggen möchten, wählen Sie aus der Dropdown-Liste den Eintrag <code>FREE_TEXT</code> aus.
<i>Freitext</i>	Wenn Sie im Importfeld den Eintrag <code>FREE_TEXT</code> ausgewählt haben, müssen Sie das Eingabefeld mit dem freien Text füllen.

Zuordnen zu	Wählen Sie aus der Dropdown-Liste das Zusatzdatenfeld aus, dem die Information aus dem Importfeld zugewiesen werden soll. Hier werden nur Zusatzdatenfelder angezeigt, die zuvor im Zusatzdaten-Modul konfiguriert wurden.
--------------------	--



Informationen zur Konfiguration der Zusatzdaten finden Sie in der Administrationsanleitung für Systembetreiber *Zusatzdaten-Modul*.

2. Klicken Sie in der Detailansicht auf die Schaltfläche *Speichern*, um den Import-Job zu speichern.
- ⇒ Wenn der Import-Job aktiviert ist, läuft der Import an.

6.4.3 Migration von Metadaten und Aufzeichnungen

Fallszenarien

- *Import von Metadaten und Aufzeichnungen von der lokalen Festplatte*
Wenn keine Archivierung vorliegt, müssen sowohl die Metadaten als auch die Aufzeichnungen auf den Neo-Server importiert werden.
- *Import von Metadaten und Aufzeichnungen vom Online Storage*
Falls der Kunde weiterhin ein Online Storage nutzen möchte, müssen Sie eine Neo Storage Expansion einrichten und die Aufzeichnungen entweder komplett auf das neue System kopieren oder das Online Storage als Archiv behalten. Das bisherige Online Storage kann nicht als Speichererweiterung für Neo-Aufzeichnungen weiter genutzt werden, da dies zu Konflikten führen kann.

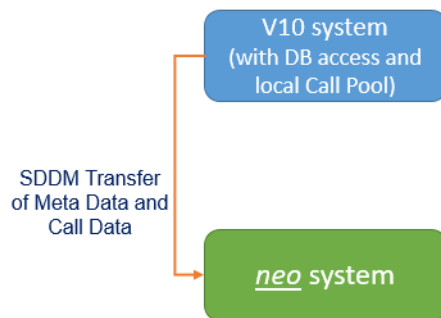
Vorgehensweise

- Metadaten und Aufzeichnungen werden von dem V10-Server mit einem Migrations-Job per **SDDM** exportiert. ASC empfiehlt die Übertragung per **CIFS** mit Netzwerkfreigabe. Alternativ kann die Übertragung per **FTP**-Transfer erfolgen.
- Metadaten und Aufzeichnungen werden auf dem Neo-Server mit dem Import-Job ASC Legacy Integration importiert.



Der Import von Metadaten und Aufzeichnungen kann sich je nach Datenmenge über einen sehr langen Zeitraum erstrecken. Die Performance des Systems kann dadurch erheblich eingeschränkt sein. Deshalb empfiehlt ASC die Daten zu archivieren und nur die Informationen zu den Medien zu importieren.

Import of V10 Call Pool



Import of V10 Online Storage

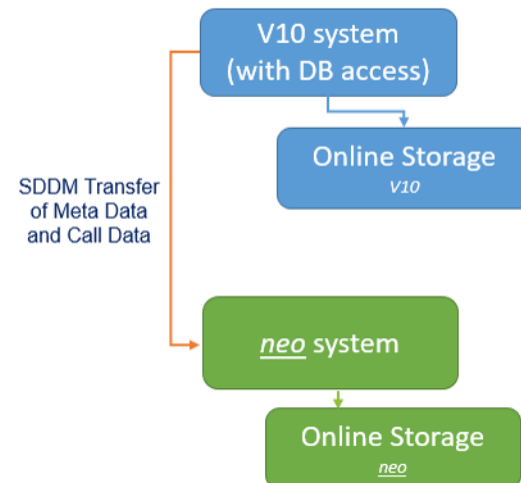


Abb. 47: Migration von Metadaten und Aufzeichnungen

Import ASC Legacy Integration

1. Öffnen Sie die Applikation System Configuration und melden Sie sich als Systembetreiber an.
2. Wählen Sie in der Navigationsleiste den Menüpunkt *Setup > Aufzeichnungsimport*.

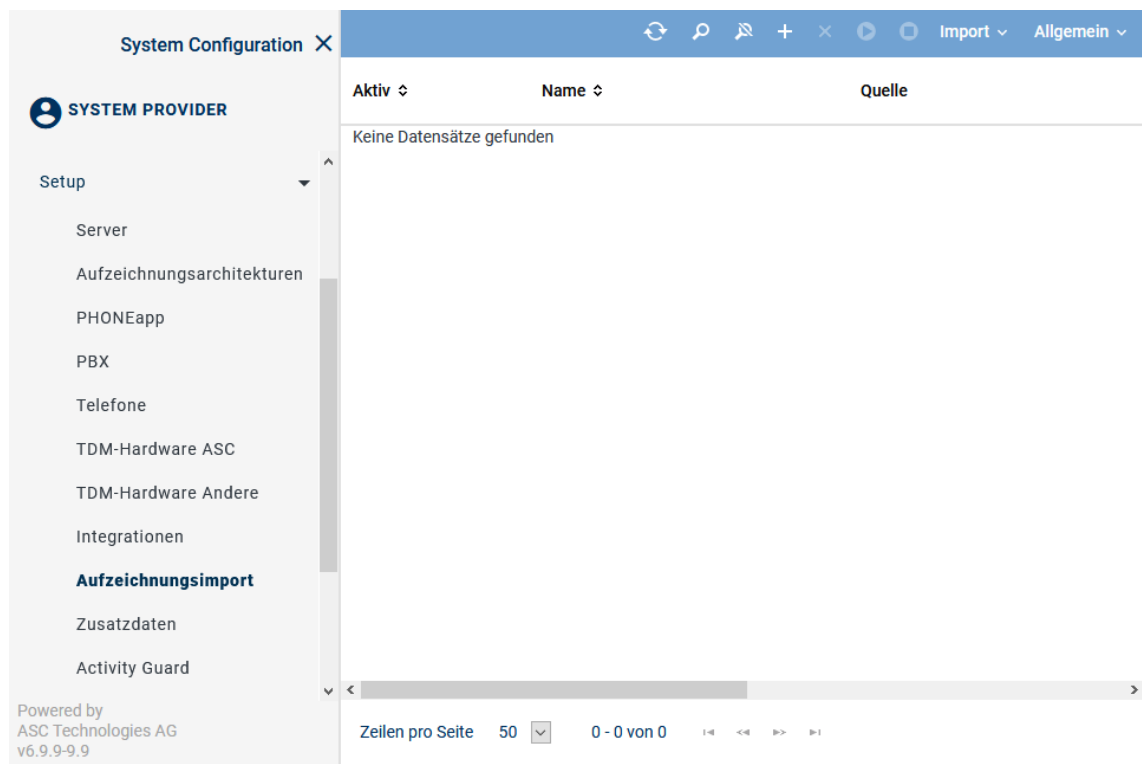


Abb. 48: Aufzeichnungsimport - Hauptansicht

3. Klicken Sie in der Symbolleiste der Hauptansicht auf das Symbol **+** (*Erstellen*).
4. Nehmen Sie in der Detailansicht in den Registerkarten *Details*, *Laufwerke* und *Zuordnung* alle erforderlichen Einstellungen vor.
Sie können ohne Zwischenspeicherung zwischen den Registerkarten wechseln. Ihre Einstellungen gehen dabei nicht verloren.
Speichern Sie die Konfiguration, wenn Sie alle Einstellungen vorgenommen haben.

6.4.3.1 Registerkarte Details

1. Wählen Sie die Registerkarte *Details*, um den Job zu konfigurieren.

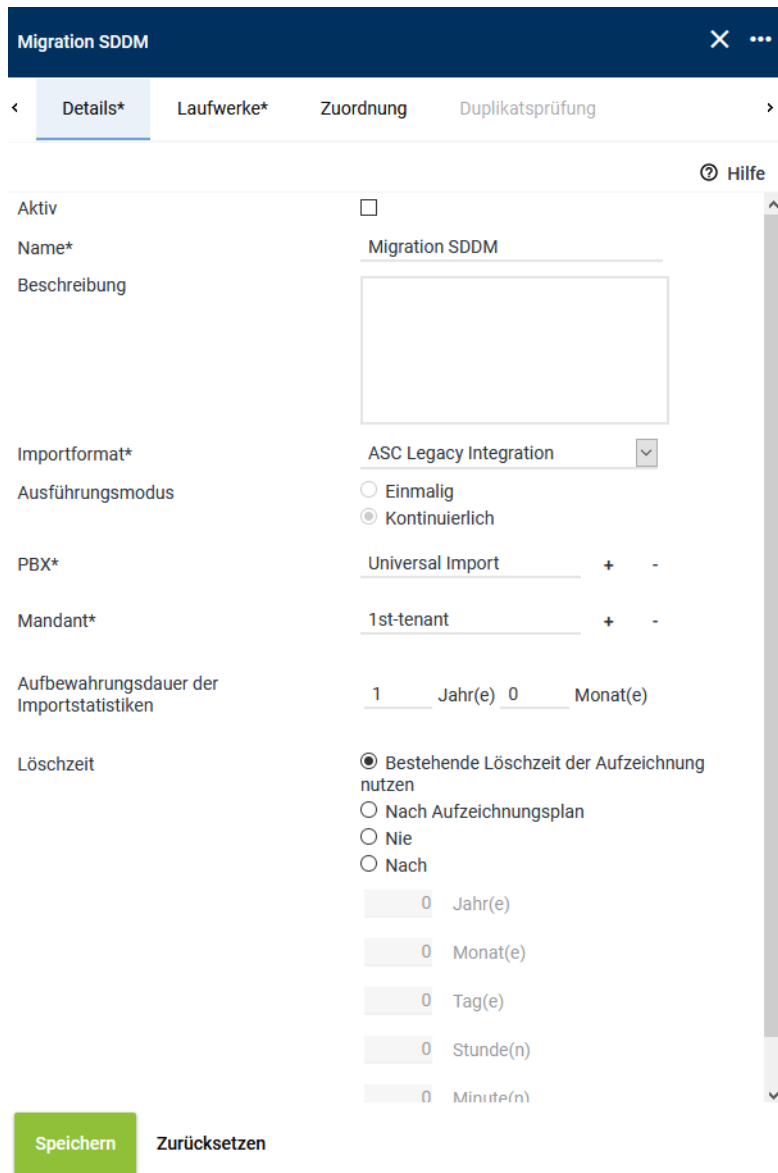




Abb. 49: Registerkarte Details - Import von lokaler Festplatte

Aktiv	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um den Import-Job zu aktivieren. <input checked="" type="checkbox"/> = Job ist aktiv. <input type="checkbox"/> = Job ist nicht aktiv.
Name	Geben Sie hier den Namen des Import-Jobs ein.
Beschreibung	Hier können Sie eine Beschreibung zum Import-Job eingeben.
Importformat	Wählen Sie aus der Dropdown-Liste das Importformat für Integrationen aus: <ul style="list-style-type: none"> ASC Legacy Integration Mit dem Importformat ASC Legacy Integration werden alle Metadaten und Aufzeichnungen auf den Neo-Server importiert.
Codec	Die Auswahl ist eine Voreinstellung und kann für dieses Importformat nicht verändert werden.
Alternativ-Codec	Die Auswahl ist eine Voreinstellung und kann für dieses Importformat nicht verändert werden.

<i>Ausführungsmodus</i>	Dieser Import-Job wird immer nur kontinuierlich durchgeführt. Die Auswahl ist eine Voreinstellung und kann für dieses Importformat nicht verändert werden
<i>PBX</i>	<p>Wählen Sie über die Schaltfläche , für welche PBX die Daten importiert werden sollen, siehe Kapitel "PBX zuordnen", S. 31.</p> <p>Die Zuordnung importierter Daten zu einer PBX ist erforderlich, damit die Extensions, über die die zu importierenden Konversationen geführt wurden, einer PBX zugeordnet werden können und das System überprüfen kann, ob es sich überhaupt um eine Extension oder um eine externe Rufnummer handelt. Ist eine Extension einem Agenten zugeordnet, ist auf diese Weise eine Zuordnung zu einem Agenten möglich.</p>
<i>Mandant</i>	<p>In einem Multimandanten-System müssen für jeden Mandanten einen separaten Import-Job ausführen. Stellen Sie hier ein, welchem Mandanten die importierten Daten zugeordnet werden sollen.</p> <p>Wählen Sie über die Schaltfläche , den Mandanten, dem die importierten Daten zugeordnet werden sollen, siehe Kapitel "Mandant zuordnen", S. 32.</p>
<i>Aufbewahrungsdauer der Importstatistiken</i>	Geben Sie hier die Aufbewahrungsdauer für die Importstatistiken ein. Mit diesen Informationen können Sie einen Report über die Importe von Aufzeichnungen generieren. Die Eingaben gelten ab dem Zeitpunkt des Importes.
<i>Löschzeit</i>	<p>Wählen Sie über die Optionsfelder die Bedingung, nach der gelöscht werden soll.</p> <p>Folgende Optionen stehen zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bestehende Löschzeit der Aufzeichnung nutzen</i> Die importierten Daten werden anhand der Löschzeit gelöscht, die vor dem Import gesetzt wurde. • <i>Nach Aufzeichnungsplan</i> Die importierten Daten werden anhand der Konfiguration im Recording Planner gelöscht. • <i>Nie</i> Die importierten Daten werden nie gelöscht. • <i>Nach</i> Die importierten Daten werden nach der hier konfigurierten Zeit gelöscht. Geben Sie hierzu die entsprechende Zeit ein.

6.4.3.2 Registerkarte Laufwerke

1. Wählen Sie die Registerkarte *Laufwerke*, um die Quellaufwerke zu definieren.

Migration SDDM
✕

< Details*
Laufwerke*
Zuordnung
Duplikatsprüfung
>

Metainformationen

Quelllaufwerk*	Internal hard disk	+	-
Quellverzeichnis	ASCDATA\EvoIndexData		

Aufzeichnungen

Quelllaufwerk*	Internal hard disk	+	-
Quellverzeichnis	ASCDATA\EvoCallData		

Speichern

Zurücksetzen

Abb. 50: Registerkarte Laufwerke - Laufwerke für Integration konfigurieren

Zeitzone	Wählen Sie aus der Dropdown-Liste die Zeitzone aus, auf die sich die Zeitangaben der zu importierenden Daten beziehen.
-----------------	--

Gruppenfeld *Metainformationen*:

Quelllaufwerk	Stellen Sie hier das Laufwerk ein, von dem die Zusatzdaten importiert werden sollen. Siehe Kapitel "Laufwerk zuordnen", S. 33 .
Quellverzeichnis	Geben Sie hier den Pfad zum Verzeichnis <code>ASCDATA\EvoIndexData</code> ein, aus dem die Metadaten importiert werden sollen.

Gruppenfeld *Aufzeichnungen*:

Quelllaufwerk	<ul style="list-style-type: none"> Bei Verwendung des Importformats ASC Legacy Integration: Stellen Sie hier das Laufwerk ein, von dem die Audiodaten importiert werden sollen. Siehe Kapitel "Laufwerk zuordnen", S. 33.
Quellverzeichnis	<ul style="list-style-type: none"> Bei Verwendung des Importformats ASC Legacy Integration: Geben Sie hier den Pfad zum Verzeichnis <code>ASCDATA\EvoCallData</code> ein, aus dem die Audiodaten importiert werden.

6.4.3.3 Registerkarte Zuordnung

1. Wählen Sie die Registerkarte *Zuordnung*, um die Zusatzdaten zu zuordnen.

Im Gruppenfeld *Zusatzdaten* können Sie definieren, wie Zusatzdaten aus der Importquelle ausgelesen und den im Zusatzdaten-Modul definierten Zusatzdatentypen zugeordnet werden sollen.

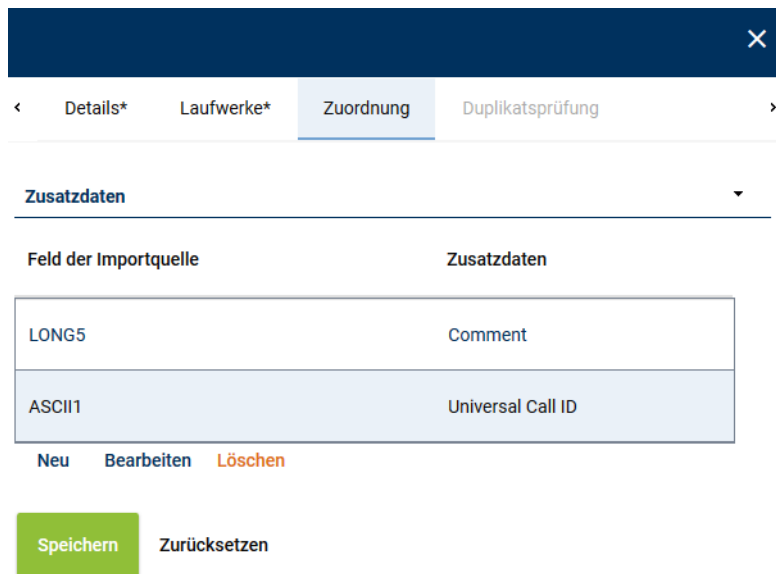


Abb. 51: Registerkarte Zuordnung der Zusatzdaten (Beispiel)

<i>Feld der Importquelle</i>	Zeigt an, aus welchem Feld des Import-Datensatzes die Information ausgelesen wird.
<i>Zusatzdaten</i>	Zeigt an, welchem Zusatzdatenfeld (<i>CustomCP-Feld</i>) die Information zugewiesen wird.

Tab. 12: Gruppenfeld ASCII-Zuordnung

6.4.3.3.1 Zusatzdaten zuordnen

1. Klicken Sie im Gruppenfeld *Zusatzdaten* auf die Schaltfläche *Neu* oder *Bearbeiten*.
⇒ Das folgende Fenster erscheint:



Abb. 52: Quelle für Zusatzdaten bearbeiten (Beispiel für Legacy-Importformate)

<i>Importfeld</i>	Wählen Sie aus der Dropdown-Liste das Importfeld aus, das aus dem Import-Datensatz ausgelesen werden soll. In Abhängigkeit von dem gewählten Import-Job stehen unterschiedliche Felder zur Verfügung. Siehe Kapitel "Zusatzdaten zuordnen", S. 9 . Falls Sie einen freien Text zu den importierten Daten hinzutaggen möchten, wählen Sie aus der Dropdown-Liste den Eintrag <code>FREE_TEXT</code> aus.
<i>Freitext</i>	Wenn Sie im Importfeld den Eintrag <code>FREE_TEXT</code> ausgewählt haben, müssen Sie das Eingabefeld mit dem freien Text füllen.

Zuordnen zu	Wählen Sie aus der Dropdown-Liste das Zusatzdatenfeld aus, dem die Information aus dem Importfeld zugewiesen werden soll. Hier werden nur Zusatzdatenfelder angezeigt, die zuvor im Zusatzdaten-Modul konfiguriert wurden.
--------------------	--



Informationen zur Konfiguration der Zusatzdaten finden Sie in der Administrationsanleitung für Systembetreiber *Zusatzdaten-Modul*.

2. Klicken Sie in der Detailansicht auf die Schaltfläche *Speichern*, um den Import-Job zu speichern.

⇒ Wenn der Import-Job aktiviert ist, läuft der Import an.

6.5

Mischformen von Migrationen

Sollte die Anforderung bestehen, eine Migration von verschiedenen Quellen durchzuführen, z. B. von einem [NAS](#) sowie von einem Online Storage und einer lokalen Festplatte, kann es zu doppelten Datenbankeinträgen kommen, die auf verschiedene Ablageorte verweisen.


Wenn Sie eine Mischform von Migration ohne doppelte Datenbankeinträge anstreben, beauftragen Sie zur Migration einen Professional Service bei ASC.



Um einen Professional Service zu beauftragen, wenden Sie sich an den ASC-Support vor Ort oder an den ASC-Support unter +49 700 27278776.

7 Ergebnisse kontrollieren

Das Ergebnis eines Import-Jobs können Sie in der Applikation *System Monitoring* im Jobs-Modul kontrollieren.

1. Melden Sie sich an der Applikation *System Monitoring* als Systemadministrator an.
2. Wählen Sie in der Navigationsleiste den Menüpunkt *Jobs*.
3. Suchen Sie in der Liste der Meldungen den Eintrag zum entsprechenden Import.
4. In der Registerkarte *Details* erscheinen die Informationen zu dem konfigurierten Job.
5. In der Registerkarte *Ausführungen* sehen Sie die Einträge der letzten Ausführungen.
6. Klicken Sie in der Überschrift auf das Symbol  (*Verlauf*).
⇒ Ein Fenster öffnet sich mit der Information über den Erfolg der Ausführung.



Weitere Informationen zum Jobs-Modul finden Sie in der Bedienungsanleitung für Administratoren *Bedienung System Monitoring*.

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Neues Profil für den Import erstellen	8
Abb. 2	Parameter für das Import-Profil konfigurieren.....	9
Abb. 3	Aufzeichnungsarchitekturen - Hauptansicht	11
Abb. 4	Aufzeichnungsarchitektur Import only anlegen.....	11
Abb. 5	Aufzeichnungsarchitektur - Registerkarte Details.....	12
Abb. 6	Aufzeichnungsarchitektur - Registerkarte Serverzuordnung	12
Abb. 7	Aufzeichnungsarchitektur - Server zuordnen.....	13
Abb. 8	Aufzeichnungsarchitektur - Server zuordnen.....	13
Abb. 9	Aufzeichnungsarchitektur - Aufzeichnungsarchitektur aktivieren	14
Abb. 10	PBX-Modul - Hauptansicht	14
Abb. 11	Neue PBX anlegen - Registerkarte Details.....	15
Abb. 12	Parameter für die Aufbewahrungszeit	16
Abb. 13	Benutzerverwaltung	18
Abb. 14	Konfigurationsimport - Hauptansicht (Beispiel).....	20
Abb. 15	Konfigurationsimport-Modul - Detailansicht Importquelle	21
Abb. 16	Konfigurationsimport-Modul - Importkonfiguration Registerkarte Details	22
Abb. 17	Konfigurationsimport-Modul - Importkonfiguration Registerkarte Importoptionen ...	23
Abb. 18	Konfigurationsimport-Modul - Importkonfiguration Registerkarte Zeitplan.....	25
Abb. 19	Zeitplan - Zeitraum.....	25
Abb. 20	Migration für Archivmedien	29
Abb. 21	Aufzeichnungsimport - Hauptansicht	29
Abb. 22	Registerkarte Details - Import für Archivmedien konfigurieren	30
Abb. 23	PBX hinzufügen	32
Abb. 24	Mandant hinzufügen	32
Abb. 25	Registerkarte Laufwerke - Laufwerk für Archivmedium auswählen.....	33
Abb. 26	Laufwerk hinzufügen (Beispiel).....	33
Abb. 27	Registerkarte Zuordnung der Zusatzdaten (Beispiel)	34
Abb. 28	Quelle für Zusatzdaten bearbeiten (Beispiel für Legacy-Importformate)	34
Abb. 29	Benutzer sddmV10 anlegen	36
Abb. 30	Zugriffsberechtigung für sddmV10 zuweisen.....	37
Abb. 31	Netzwerkfreigabe ist aktiviert.....	38
Abb. 32	ASC Data Manager - SDDM-Client - Transfer-Job konfigurieren	38
Abb. 33	CIFS-Transfer konfigurieren	39
Abb. 34	Benutzer neo-db-user anlegen	41
Abb. 35	Benutzer neo-fs-user anlegen	42
Abb. 36	Gruppe zuweisen.....	42
Abb. 37	ASC Data Manager - SDDM-Client - Transfer-Job konfigurieren	43
Abb. 38	FTP-Transfer konfigurieren.....	44
Abb. 39	Verbindungsaufbau konfigurieren.....	46
Abb. 40	Zeitparameter konfigurieren.....	47
Abb. 41	Migration der Metadaten für Online Storage.....	48

Abb. 42	Aufzeichnungsimport - Hauptansicht	48
Abb. 43	Registerkarte Details - Import für Metadaten vom Online Storage konfigurieren	49
Abb. 44	Registerkarte Laufwerke - Laufwerke für Online Storage konfigurieren	51
Abb. 45	Registerkarte Zuordnung der Zusatzdaten (Beispiel)	52
Abb. 46	Quelle für Zusatzdaten bearbeiten (Beispiel für Legacy-Importformate)	52
Abb. 47	Migration von Metadaten und Aufzeichnungen	54
Abb. 48	Aufzeichnungsimport - Hauptansicht	54
Abb. 49	Registerkarte Details - Import von lokaler Festplatte	55
Abb. 50	Registerkarte Laufwerke - Laufwerke für Integration konfigurieren	57
Abb. 51	Registerkarte Zuordnung der Zusatzdaten (Beispiel)	58
Abb. 52	Quelle für Zusatzdaten bearbeiten (Beispiel für Legacy-Importformate)	58

Tabellenverzeichnis

Tab. 1	PBX anlegen.....	15
Tab. 2	Gruppenfeld ASCII-Zuordnung	34
Tab. 3	Transfer-Daten definieren.....	39
Tab. 4	Verbindungsdaten für Indexdateien definieren	40
Tab. 5	Verbindungsdaten für Audiodateien definieren.....	40
Tab. 6	Transfer-Daten definieren.....	44
Tab. 7	Regeln für den Transfer definieren	45
Tab. 8	Verbindungsdaten für Indexdateien definieren	45
Tab. 9	Verbindungsdaten für Audiodateien definieren.....	45
Tab. 10	Verbindungsaufbau konfigurieren.....	46
Tab. 11	Gruppenfeld ASCII-Zuordnung	52
Tab. 12	Gruppenfeld ASCII-Zuordnung	58

Glossar

CIFS

Common Internet File System steht für die Netzwerkfreigabe. Der Begriff wurde 1996 von Microsoft eingeführt und beschreibt eine erweiterte Version von SMB (Server Message Block). CIFS baut dabei auf NetBIOS over TCP/IP und SMB auf und bietet neben der Datei- und Druckerfreigabe weitere Dienste wie zum Beispiel den Windows-RPC- und den NT-Domänendienst an. Die Namensauflösung erfolgt dabei weiterhin über NBT-Rundrufe beziehungsweise allgemein den NBT Name Service oder über DNS, wenn NBT nicht zur Verfügung steht. (Quelle: Wikipedia 04.05.2017)

FQDN

Fully Qualified Domain Name

FTP

File Transfer Protocol Netzwerkprotokoll zur Dateiübertragung

IIS

Internet Information Services ist eine Dienstplattform des Unternehmens Microsoft für PCs und Server. Über sie können Dokumente und Dateien im Netzwerk zugänglich gemacht werden. Als Kommunikationsprotokolle kommen hierbei HTTP, HTTPS, FTP, SMTP, POP3, WebDAV und andere zum Einsatz. Über IIS können ASP- oder .NET-Applikationen (ASP.NET) ausgeführt werden, sowie – mit den passenden installierbaren ISAPI-Filtern – auch PHP und JSP. (Quelle: Wikipedia 08.05.2018)

NAS

Network Attached Storage (NAS, englisch für netzgebundener Speicher) bezeichnet einfach zu verwaltende Dateiserver. Allgemein wird NAS eingesetzt, um ohne hohen Aufwand unabhängige Speicherkapazität in einem Rechnernetz bereitzustellen. (Quelle: Wikipedia 04.05.2017)

PBX

Private Branch Exchange, Telefonanlage

SDDM

Selective Data Distribution Management

SFTP

Secure File Transfer Protocol (SFTP) ist eine für die Secure Shell (SSH) entworfene Alternative zum File Transfer Protocol (FTP), die Verschlüsselung ermöglicht.

TTL

Time to Live ist die Aufbewahrungsdauer, wie lange eine Aufzeichnung im System vorgehalten werden soll.

XSLT

XSL Transformation, kurz XSLT, ist eine Programmiersprache zur Transformation von XML-Dokumenten. XSLT baut auf der logischen Baumstruktur eines XML-Dokumentes auf und dient zur Definition von Umwandlungsregeln. XSLT-Programme, sogenannte XSLT-Stylesheets, sind dabei selbst nach den Regeln des XML-Standards aufgebaut. (Quelle: Wikipedia)

22.03.2017) Die Stylesheets werden von spezieller Software, den XSLT-Prozessoren, eingelesen, die mit diesen Anweisungen ein oder mehrere XML-Dokumente in das gewünschte Ausgabeformat umwandeln.